

JUBILÄUMSBROSCHÜRE 25 JAHRE WERKSTATT FÜR THEATER

Eine Würdigung in Worten

mit Texten von

Gisela Widmer
Christoph Fellmann
Beat Sterchi
Paul Steinmann
Franz Hohler
Lukas Bärfuss
Thomas Hürlimann
Tim Krohn

und

einer chronologischen Zeitreise
durch alle Produktionen
der letzten 25 Jahre

W E R K ·
S T T T

T H E A T E R

Inhaltsverzeichnis

Gisela Widmer	
So gratis haben Sie noch nie telefoniert	6
Christoph Fellmann	
Jubiläum	12
Beat Sterchi	
Der Mann, die Frau und die Rose	17
Paul Steinmann	
Berti	20
Franz Hohler	
Handys	22
Lukas Bärfuss	
Ds Impulsreferätli odr D Ballade vor Schadefröid	26
Thomas Hürlimann	
Mier hets de Huet glüpft	31
Tim Krohn	
Sechs Schlaf- und Wiegenlieder	36
Chronologie aller Produktionen	41
Dank	75

Einleitung

Wir haben vor 25 Jahren die Werkstatt für Theater gegründet.

Während all dieser lebendigen und reichen Zeit hat sich Vieles erfüllt, was wir realisieren wollten, die Kunst ist unser Leben geworden.

So haben wir die Werkstatt für Theater immer als Plattform von Künstlerinnen und Künstlern verstanden, die miteinander arbeiten. Theater ist Begegnungskunst, Gemeinschaftskunst: Zusammen mit unseren Freunden und Freundinnen in der Kunst – Autoren, Schauspieler, Musiker, Tänzer, Videokünstler, Grafiker, Fotografen, Lichtdesigner, Bühnenbauer, Näherinnen, Schminkerinnen, Requisiteure ... – haben wir unzählige Produktionen realisiert.

Der Stoff und wie er sich in Theater verwandelt: das interessiert uns an unserer Arbeit. Theater ist das gestaltete Material, der gestaltete Stoff, in dem wir wohnen. Die Mitwirkenden machen den Stoff zu ihrer eigenen Sache. So entstehen die lebendigen und unvergesslichen Theatererlebnisse und unmittelbare Betroffenheit, die wir mit unserem Publikum teilen.

Unser Theaterhandwerk hat sich über die Jahre geschärft. Es ist zunehmend ein Werkzeug geworden, mit dem wir die brennenden Themen der Zeit immer klarer theatralisch umsetzen können. Erfahrung und Kontinuität des Schaffens, die innige Zusammenarbeit mit Menschen, sind uns ein kostbares Gut geworden. Das zu erleben, ist für uns wichtiger, als die Welt zu verändern.

Und: Wir haben die Lust am Theater nicht verloren. Sie ist grösser denn je.



Livio und Anna Maria Andreina Glaudemans

Impressum

© 2014 Werkstatt für Theater

Redaktion: Anna Maria Glaudemans, Livio Andreina

Druck: SWS Medien AG Print, Willisau

Gestaltung: Thomas Küng, kuenggrafik.ch

Die Texte zum Fest

Diese szenischen Momente sind eigens für unser
Geburtstagsfest geschrieben worden.
Copyrights: Die Aufführungsrechte sind bei den
jeweiligen Autorinnen und Autoren.

So gratis haben Sie noch nie telefoniert

von Gisela Widmer

Wenn jemand fragt:

Wäre es denn schlimm

Wenn es kein Theater mehr gäbe

Dann antworte ich in der Regel: Nein

Für Sie wäre es nicht schlimm

Obwohl, auch insgesamt:

Wirklich brauchen tut der Mensch Theater nicht

Er braucht, in unseren Breitengraden

Ein Dach über dem Kopf

Nahrung, Wasser, Feuer, Luft

Wenn er all dies hat, der Mensch ...

Kann er kopulieren, sich vermehren

Seinen Lebenszweck erfüllen

Der da heisst: Aufzucht der Brut

Theater also ist Luxus

Genauso wie eine Zimmerpflanze oder

Ein Fussballverein, Dampfschiff

Verrichtungsboxe, Sitzgelegenheit

Globi-Buch, Rohner-Wandersocke

Black and Decker Bohrmaschine

Kuhglocke, FlipFlop, Deodorant etc ...

Nur ist Theater natürlich kein Ding

Und trotzdem Luxus - für den Geist

Und (geistiger) Luxus im Wortsinn von

«Üppige Fruchtbarkeit» - wie schön

Wie schön: Zu einer Zeit und in einer Welt

Da alle, ich meine wirklich alle, wissen

Wer Conchita Wurst ist

Der/die dann auftritt:

Auf der Esplanade Solidarność

Vor dem Parlamentsgebäude in Brüssel

Denn er/sie sei - Zitat:

«Ein grossartiges Zeichen für

Offenheit und gegen Diskriminierung

Für ein Leben und Lieben ohne Angst»

Wie es in einer Mitteilung aus Brüssel heisst

Worte sind schnell gesprochen

Wenn Weihnachten kommt
Steht vor der Migros an der Hertensteinstrasse
Ein Weihnachtsmann, der ruft:
«Ho-ho-ho, chömmed doch i d’Mi-i-gros»
Die Cablecom wirbt mit dem Slogan:
«So gratis haben Sie noch nie telefoniert»

Und im Bus fragt einer einen anderen:
«Isch diin Fründin Schwiizeri?»
Und der andere sagt: «Nei, Secondo, weisch
Vater chunnd vo Tessin»

Derweil Siri, die Dame in meinem iPad
Wenn ich sie nach dem Sinn
Des Lebens frage; zurückfragt:
«Soll ich im Internet nachschauen?»

Dank Facebook erfahre ich
Wer was zum Frühstück isst
Wer was zum Abendessen kocht
40 Friends liken die Information
Manchmal auch 80

Am nächsten Tag erhalte ich via Facebook
Den Werbebanner von «mymueslischweiz.ch»
Und wenn ich kurz mal google
Was denn eigentlich der Unterschied ist
Zwischen Arthrose und Arthritis
Erscheint auf meinem Bildschirm zeitgleich
Der Werbebanner von Finitro Forte Plus

Derweil die Politik sagt, sie habe alles im Griff
Und noch einmal verlauten lässt:
Conchita Wurst sei ein grossartiges Zeichen
Für ein Leben und Lieben ohne Angst
Und natürlich:
Für Offenheit und gegen Diskriminierung

Im Mittelmeer fahren die Kreuzfahrtschiffe
An den Booten der Bootsflüchtlinge vorbei
Und so mancher Kreuzfahrtschiffpassagier
Zückt dann sein Handy und macht ein Bild

Von den Booten, stimmungsvoll
Im Licht der untergehenden Sonne

Ich könnte jetzt endlos so weitermachen
Aber das geht ja nicht
Es ginge einfach immer endlos so weiter

Was ich sagen will – und schon gesagt habe:
Worte sind schnell gesprochen
Und immer schneller werden sie gesprochen

Darum braucht es das Theater noch mehr
Als es das Theater je gebraucht hat

Theater ist Sprache

Theater ist Inhalt

Theater ist ein geschützter Raum

Ein Ort der Gesellschaft

Und vor allem: ein Ort der Reflexion

Oder, auf eine Formel gebracht:

Theater ist
 ein geschützter Sprachraum
 der gesellschaftlichen Reflexion

Und, in Klammern: Seit der Journalismus
Als Reflexionsmedium zunehmend versagt
Aus welchen Gründen auch immer
Unter anderem:

Weil das lesende Publikum
Mittlerweile davon ausgeht
Dass Informationen gratis
Wenn nicht noch gratis
Oder sogar

Am gratisten zu haben sind
Und auch:

Weil auf den Redaktionen zunehmend
Kindersoldaten beschäftigt werden
Die dann so Sätze abschiessen wie:

«Die Katastrophen mehren und häufen sich»

Oder:

«Abzockerlöhne, Doppelpunkt
Roche geht mit gutem Beispiel voran»

Eben:

Seit der Am-gratisten-Journalismus

In den Händen von Kindersoldaten

Als Reflexionsmedium

Zunehmend versagt:

Ist das Theater zunehmend der einzige Ort

Der gesellschaftlichen Reflexion

Klammer geschlossen

Im Theater lernt man sich selber

Besser verstehen, zumindest:

Jedesmal ein ganz klein wenig besser

Und auch die Menschen

Das Lieben

Das Leiden

Das Leben

Die Welt

Wohlwissend, dass man sich selber

Die Menschen

Das Lieben, das Leiden, das Leben, die Welt

Nie wirklich verstehen wird

Aber doch immerhin:

Jedesmal ein ganz klein wenig besser

Denn:

Sein, das verstanden werden kann, ist Sprache

Und obwohl auch Theaterworte

Manchmal sehr schnell gesprochen werden

So hat doch jedes einzelne Wort

Selbst jedes schnell gesprochene

Im Theater immer

Eine unmittelbare Wirkung

Also: eine sichtbare Bedeutung

Oder anders:

Es gibt im Theater jede Sekunde

Eine Ursache: das Wort

Und jede Sekunde hat das Wort

Eine Wirkung

Löst eine Reaktion aus
Oder eine Nicht-Reaktion
Was ebenfalls seine Bedeutung hat

Im Theater wird sekundlich und in Echtzeit
Bewiesen und vor allem daran erinnert
Was in unserem Alltag, dem so
Lauten und so geschwätzigem
Fiebrig dahin- und daherplappernden
Und ständig zwitschernden ...
Was in diesem Alltag so
Leicht vergessen geht:
Dass jedes Wort Wirkung hat
Dass das Wort niemals abperlen kann:
Wie das Wasser am Bürzel des Erpels

Übrigens: Auch jedes nichtgesagte Wort
Oder sogar das grosse Schweigen
Hat im Theater immer Wirkung
Und also immer Bedeutung

(Zumindest in jenem Theater
Das mir am Herzen liegt)

Ein Wort kann:
Verletzen, erniedrigen, erfreuen, zerstören
Besänftigen, beschönigen, ein Lachen auslösen
Einen Zweifel säen ...
Ein Wort kann töten
Oder die Liebe erklären

Sprache ist mächtig, wir wissen es
Mächtiger als das Schwert

Jeder Krieg wird mit Worten gerechtfertigt
Und ohne Worte gibt es keinen Frieden

Theater ist ein Ort
Dieser mächtigen Sprache
Und manchmal auch
Ein Ort des beredten Schweigens
So oder so ist Theater immer
Ein Ort der Reflexion

Und darum wäre es schlimm
Wenn es das Theater nicht mehr gäbe
Übrigens schlimm auch für jene
Für die es nicht schlimm wäre

Denn auch sie leben in einer Zeit
Da Siri, nach dem Sinn des Lebens gefragt
Sich anbietet, im Internet nachzuschauen
Oder: Da Conchita Wurst
Im Auftrag der Regierenden Europas
Zum Volke singt
Auf der Esplanade Solidarność

Auch so ein Wort
 Das Wirkung
 Und Bedeutung
 ... hatte

Jubiläum

von Christoph Fellmann

Personen

Der Festredner

Die Assistentin

Der oder die Sterbende

F Grüezi mitenand und willko...

S *stöhnt.*

F Willkommen. Ich wett Sie hätzlich begrüesse zum offizielle Festakt...

S *stirbt.*

F ... Festakt zum Jubeläum füfzg Johr freis Theater. Genau füfzg Johr isch es här, dass...

A *flüstert F ins Ohr.*

F Mier sind do zäme-cho...?

A *nickt.*

S *stirbt.*

F Also, mier sind do zäme-cho, zu dem Festakt zum Jubeläum füfzg Johr freis Theater. Genau füfzg Johr isch es här.

A *flüstert F ins Ohr.*

F Mönschliche Statue?

A *nickt.*

F Schön sind Sie alli do zum mit üs... – mönschliche Statue, bisch sicher?

S *stirbt.*

F Mönschliche Statue. Mit dem heds aa-gfange vor genau...

A *nickt.*

F ... füfzg Johr, mini gschätzte Dame und Herre. Sie könnid das natürlig alli, als alti Hase vom freie Theater isch Ihne das bekannt.

S S gids underdesse au digital, als Standbild.

A *flüstert S ins Ohr.*

S *stirbt.*

- F Ich wett a dere Stell au rasch uf üse T-Shirt-Stand duss im Foyer hi-wiise. Flaniered Sie doch im Aaschluss a de offiziell Festakt no chli dür üse T-Shirt-Stand, es hed det T-Shirt us füzg Johr freis Theater, vo Mager bis Übergrossi.
- A *nickt.*
- F zu S. Ha-n-i etz ned authentisch gfunde.
- S Findsch? – Wo genau hesch ab-ghänkt?
- F Schwär z'säge. S isch meh die fählendi Dringlichkeit.
- S Okay.
- A *flüstert F ins Ohr.*
- F *wendet sich wieder ans Publikum.* Jo, füzg Johr freis Theater, mini Dame und Herre, das Jubeläum isch ned nume e zünftige Grund zum Fiire. Mier sind jo alli schliesslich au ned jünger wurde, oder ... *setzt eine Pause, man könnte jetzt lachen* ... Aber ich würd säge, es isch jo au einiges gange i dene füzg Johr. Nämmer nume ...
- S *stirbt.*
- F Nämmer nume zum Biispiel ...
- A *flüstert F ins Ohr.*
- F Crowdfunding.
- S *stirbt.*
- F S basisdemokratische Element. S Gäld i de Cloud.
- A *nickt.*
- F *begeistert.* Jo, mini gschätzte Dame und Herre, füzg Johr freis Theater und kein Ende, wenn ich eso dörf säge. *setzt eine Pause, man könnte jetzt lachen* ... A dere Stell möcht ich d Delegatione begrüesse. D Delegatione vo üsne Gäldgäber und vo üsne befründete Hoch- und Nischekulture. Bevor mier de zum erschte Showblock chömid.
- S *stöhnt.*
- F Vo üsne Gäldgäber sitzt hütt im Publikum: Das isch z'erscht emol ...
- A *flüstert F ins Ohr.*
- F Das isch z'erscht emol d Crowd. Also ihr alli mit de Gratisbillet wo mier nochhär no bim Aperitif träffid, mit eme Cüpli und eme Gratis-Jubeläum-Freis-Theater-T-Shirt i dinere authentische Grössli.
- S *stirbt.*
- F Also, was vor füzg Johr aa-gfange hed mit ere erschte, unschiinbare mönschliche Statue ...

- S Glichsam mit eme Zeiche uf de Stross. *stöhnt.*
- F Was vor fünfzg Johr aa-gfange hed glichsam mit eme Zeiche uf de Stross: Das hed de afo wachse.
- S *stirbt.*
- F Und hütt, fünfzg Johr spöter stönd mier do und dankid üsne ...
- A *flüstert F ins Ohr.*
- F Genau, und dankid üsne Gäldgäber i de Crowd und i de Banke. *setzt eine Pause, man könnte jetzt lachen.* Und a dere Stell wöttid mier au churz unterbräche für-ne churzi Pause. Was üs au d Glägeheit gid, nomol uf üsne T-Shirt-St...
- A *flüstert F ins Ohr.*
- F Stand. Nei, richtig. Mier unterbrächid churz für nes exklusivs Outtake us me vergangne Stück freis Theater. Gschätzti Aawäsendi, das sind d Börsenochrichte.
- S Gueten Obig. Vor genau vier Johr hed die weltwiiti Börseparty aa-gfange. Die schwerschi Krise sit de Drissgerjohr schiint ab-ghakt. Künschtlich triebe mit Billiggäld vo de Notebanke. Die so gsponsereti finanzielli Stabilität zählt meh als soziali Instabilität. D Rückstufig vo südliche Länder zum Biispiel stecked d Märt locker wäg. Irrational? Überhaupt ned. Solang d Gelddrucker ned uus-stiigid, solang gohds uufwärts. Und drum isch d Mehrheit vo de Analyste au gränzelos optimistisch. Zögered Sie no oder chaufed Sie scho? Lieber uufwärts mit Risiko als ohni Risiko abwärts, säged sich immer meh. Weil, wer s Gäld uf em Konto hortet, schiint z verlüüre. E schöne Obig no, und bis morn.
- F *stöhnt.*
- S *stirbt.*
- F Und noch dere churze Unterbrächig mit interessante Nachrichte us de Wält vo de Wirtschaft sind mier do zrugg am offizielle Jubeläumsfestakt fünfzg Johr freis Theater. Vielleicht für die, wo erscht etz zu üs gtosse sind: e churze Rückblick uf de bishärig Verlauf vo dem offizielle Festakt. Alles hed aa-gfange vor fünfzg Johr.
- S *stöhnt.*
- F Äh, mönschliche Statue.
- S Au als Visual, digital meini. *stöhnt.*
- F Richtig. Und bevor mier wiiter-fahrid, wett ich wie versproche üsi Gastdelegatione vo üsne begrundete Hoch- und Nischekulture begrüesse. S Sinfonieorchester cha hütt leider ned debii sii, es hed hüt e Benefizuftritt z Bratislava, für die lokali Studentekampagne «Rasiere gäge Chräbs». Aber do sind hüt üsi Fründe vo ...

S ... vom Spoken Word.

F Richtig, ich glaube, hinde linggs im Egge. Mier begrüessid hätzlich üsi Fründe vom Spoken Word.

A *flüstert S ins Ohr.*

S *stöhnt und stirbt.*

F Wiiter im Protokoll, hend mier rechts hinde glaubi, e chlini Delegation us de Nacktperformance, und de vorne, grad i de erschte Reihe, e Abordnig vo de Musical Company Mörlialp.

A *flüstert F ins Ohr.*

F Und die Guessadresse vo de Musical Company Mörlialp wöttid mier etz rasch vorträge und aa-schliessend mit eme chräftige Applaus verdanke.

A *singt «Jesus Christ Superstar».*

F Hätzliche Dank üsne Fründe, ich bitte umne Applaus für d Musical Company Mörlialp.

S *stirbt.*

F Die gmeinsame Vision also, mini liebe Gäscht, hed vor ned weniger als füzg Jahr ihre Aafang gnoh, und vielleicht isch das de Ziiptunkt, etz am hüttige Obig, hütt, am offizielle Festakt zum Jubeläum füzg Jahr freis Theater, zum Zruggluege.

S *stöhnt.*

A *flüstert F ins Ohr.*

F Genau, Improvisation.

A *flüstert F ins Ohr.*

F Kei vierti Wand. *stöhnt.*

S *stöhnt.*

A *flüstert F ins Ohr.*

F Dokumentarisches Theater. Das alles hed die letschte füzg Jahr gschtaltet, mini Dame und Herre, und das isch e guete Grund, hütt do zäme z cho und z fii ...

A *flüstert F ins Ohr.*

S *stirbt.*

F Richtig, Visuals. Handkamas, Beamer, Videolinwänd.

S *filmt sich in der Pose des Toten.*

A *flüstert F ins Ohr.*

F Genau, wenn d Technik etz vielleicht chönnt ...

Filmstill des Toten S.

F Ganz hänzliche Dank a dere Stell üsne visuelle Künschtler und üsne Techniker.

S Was als einzigi, no unschiinbars Zeiche uf de Stross aa-gfange hed, das hed also glehrt afo laufe.

Filmstill aus. Sie nicken sich zu.

F Ganz viel isch i Bewegig groote. *Sie laufen auf der Bühne umher.*

S Ganz viel isch erscht ermöglicht wurde.

F Ganz viel isch erscht etz i de Chöpf aa-cho.

S Ganz viel Visuals. *stöhnt.*

F Und do demit hend mier en eleganti Übereleitig zum offizielle ...

A *flüstert F ins Ohr.*

F Bevor mier etz also zum offizielle Teil vom offizielle Festakt zum Jubeläum füzg Johr freis Theater chömid ...

S *stöhnt.*

A *stirbt.*

F Äh. Bevor mier etz also zum offizielle Teil vom offizielle Festakt chömid ...

S *stöhnt.*

F ... wett ich mich bedanke ... *flüstert A ins Ohr* ... wett ich mich ganz hänzlich bedanke und scho mol vorus luege uf de gmüetlichi Teil vom hüttige Obig, wo- n-ich no ned z'viel wett verro ...

S *stirbt.*

F Das isch etz huere guet gsii. Findi. Nume mini Meinig.

Stille.

F *flüstert A ins Ohr* ... Äh. Gschätzi Aawäsendi, füzg Johr freis Theater, mier sind zäme cho ...

Dänkid mier füzg Johr zrugg, und dankid mier allne Aktivistinne und Aktiviste us all dene füzg ... Äh. *flüstert A ins Ohr, rüttelt an S* ... zrugg danke und gmüetlich danke säge ... fühlt A und S den Puls ... au üsne Geldgäber. *setzt eine Pause, man könnte jetzt lachen.*

Fin.

Der Mann, die Frau und die Rose

von Beat Sterchi

Versuch über den Kitsch für zwei Schauspieler und zwei Schauspielerinnen.

Probesituation. Regisseur sitzt mit Regieassistent an Regiepult, vorne im Publikum.

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: Bitte grad no mau!

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: Ja, guet, aber no nid ganz, no nid ganz!.

Schauspieler: Itz machi de ne Grimasse!

Schauspielerin: Schtoupere wär eifacher.

Schauspieler: U so inang ineputsche.

Regisseur: Un ig pumpe no Glächter inne! Auso bitte! Wo symer da?

Schauspieler: Aber grad gar nüt mache!

Regisseur: Niemer red vo gar nüt mache!

Schauspieler: Du hesch doch gseit, ig söu mr nüt la amerke.

Regisseur: Ig ha gseit, eifach kes Theater!

Auso nomau! Chömmet! Bitte! Eifach kes Theater.

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: Woisch überhoup d Rose?

Regieassistent: Ou sorry! (*Geht auf die Bühne und zieht Tischchen mit Vase und roter Rose hinter Seitenvorhang hervor. Sie hat einen leichten Gips am Bein und hinkt entsprechend.*)

Regisseur: Auso nomau!

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: (zum Schauspieler) Auso, du chunsch, u du ggesch se! Si isch schön! Sie isch für di en Erschiinig! (zur Schauspielerin) U du lasch dr natürlech nüt la amerke.
Auso! Los! Nomau!

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: Du loufsch liecht, wie we dr Bode nid würdsch berühre.

Schauspielerin: Auso i söu schwäbe?

Regisseur: Aber ganz normau!

Schauspielerin: Dr Bode nid berühre, aber ganz normau.

Regisseur: Ja, schwäbe! Du bisch en Erschiinig. Auso nomau.

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: Aber ohni d Achsle ds lüpfle! Du wosch nid levitiere! U nid d Hüft betone. U du machsch kenni Spargamänter mit de Häng! Auso nomau! Ganz normau

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte.

Regisseur: So ja ... aber! (beginnt sich zu nerven)
Werum vrdräisch itz d Ouge?

Schauspieler: I muess doch zeige, dass ig se gseh.

Regisseur: Aber doch nid äso! Isch doch logisch, dass se ggesch.
U du bruuchsch di doch nid ufdschpile!

Schauspielerin: Han ig mi ufgschpiut?

Regisseur: Aber wi im Theater!

Schauspieler: Aber mir si doch im Theater.

Regisseur: *(regt sich auf, geht auf die Bühne)* Aber ig wott kes Theater! Itz isch mau fertig mit däm Theater! Si mir hie bim Fernseh oder was? Chöit dir de nid einfach über d Bühni loufe? Isch das so schwär?! Gopferdelli! Drü Jahr Schouschpischueu u chöi nid emau eifach über d Bühni loufe! Das isch doch Gopferdelli zum Träne furze!

Schauspieler: Me muess doch gseh, dass ig se gseh!

Schauspielerin: U dass ig ne nid wott gseh!

Regisseur: Nei, äbe nid! Das isch aus Theater! *(gibt Regieassistenz einen Wink und zusammen ziehen sie die Rose in die Mitte.)* Itz isch mau fertig mit däm Theater. Die Rose macht ömu o kes Theater! Lueget doch mau die Rose a! Heit dir die Rose überhaupt scho mau agluegt?! Hei dr überhaupt scho mau ä Rose gseh? Itz lueget die Rose a! Itz lueget die Rose mau richtig a! Macht die es Theater? Nei die macht kes Theater! Vrdräit die d Ouge? Nei, die vrdräit nid Ouge! Wagget die mit em Füdle? Nei, die wagget nid mit em Füdle und isch glych a Rose! En Erschiinig! Gopferdelli! Auso nomau! U nomau! U nomau.

Schauspieler und Schauspielerin gehen über die Bühne, kreuzen sich in deren Mitte. Und Regisseur und Regieassistenz gehen ihrerseits über die Bühne und kreuzen sich in deren Mitte. Die Regieassistenz hinkend. Musik setzt ein, alle sind entspannt, eine Figur entsteht, eine gehende Skulptur. Das Licht konzentriert sich auf die Rose.

Berti

von Paul Steinmann

BERTI sitzt in der Hotel-Badewanne und hört laut Musik.

BERTI Schatz! Schatz! Wo stell ich da die Musik leiser?

Lacht. Mit einem Fernbedienungsgerät stellt er die Musik leiser.

Danke!

Oh, so ein Bad ist herrlich! Wie lange ist es schon her, dass sich das letzte Mal so richtig Zeit hatte für ein langes Bad?

(singt) We all live in a yellow submarine ...

Schatz! Komm. Komm doch auch! Nein? Sie kommt nicht.

Auch gut! Hab ich mehr Platz. Auch gut!

Morgen werden wir fliegen. Du wirst sehen, es wird dir Spass machen. Fliegen. Die Welt wird unter deinen Füßen liegen.

Nein, da gibt es kein Zurück mehr. Wir sind doch genau deswegen hierher gefahren, damit du fliegen lernst.

Schatz, jetzt ist es nicht mehr zu heiss. Komm doch. Wir werden es lustig haben zusammen in der Wanne. Man kann hier sogar diese Massagedüsen anstellen. Das müssen die Hotels dieser Preisklasse heute anbieten. Jaja, sonst nimmt man ihnen glatt einen Stern weg.

Ist das Leben nicht schön?

Brigitte, komme doch! Hör doch auf mit diesem doofen Fernsehen, die Sendung kommt ja erst in einer Stunde.

Er wartet.

Na gut! Wie du willst. Ich hab's auch alleine ganz toll.

Ja, ich rede. Jetzt rede ich. Ich schwatze, ich singe, ich plappere vor mich hin. Am liebsten im Badezimmer, weil es hier so dröhnt ...

Schatz, Brigitte, bringst du mir bitte ein Bier.

Ach, du kannst dich nicht bewegen? Du bewegst dich ja heute nicht. Du hast heute deinen bewegungslosen Tag. Schade! Aber ich bewege mich noch. Ganz fröhlich.

Planscht herum.

Vielleicht wäre es nett, wenn ich dich kurz informiere. Heute Abend werde ich nach der Sendung das Hotel verlassen und angeben, einen Spaziergang machen zu wollen. Stattdessen werde ich mit unserem Auto zum Flughafen fahren. In der Toilette werde ich meinen Bart abnehmen und mit meinem anderen Pass durch den Zoll gehen. Und davonfliegen.
Auf meine Insel.
Ohne dich, mein Schatz. Du willst dich ja nicht bewegen.

Ich werde mir auf meiner Insel eine neue Frau aussuchen. Keine weisse mehr. Die sind mir zu anstrengend. Die bringen mir ja nicht einmal ein Bier, wenn ich ein Bier haben möchte. Und wollen immer reden. Die gehen mit meinem Regie-Kollegen ins Bett. Mit meinem Freund. In irgendwelchen Hotelzimmern, in irgendwelchen Sprudelbädern treiben sie's, die weissen Frauen, und spielen ihrem Ehemann zuhause allnächtlich die Komödie mit irgendwelchen Unpässlichkeiten vor.

Nein, nein, Brigitte, mein Schatz, ich nehme mir auf meiner Insel eine braune Frau oder eine schwarze, die mir gerne Popcorn brät, wenn ich will, die auch meine Hunde liebt und die bei einer Schildkröte nicht gleich schreit: «Igitt, tu das weg!»

Ich wünsche mir, dass du aus irgendeinem höllischen Ofenloch zuschauen musst, wie ich auf meiner Insel Spass habe. Noch mehr Spass als jetzt, da du endlich still bist und nicht mehr ständig hin und her rennst.

Sie werden mich nicht erwischen. Und wenn, dann werden sie verstehen, dass ich in Notwehr gehandelt habe. Ich musste dich zum Schweigen bringen um selber am Leben bleiben zu können.

Und nachher schau ich mir die Sendung an, und endlich einmal wirst du still und friedlich neben mir sitzen und ebenfalls zugucken. Das wirst du. Und ich werde dir ein letztes Mal erklären, worum es geht im Theater. Ein letztes Mal.

Oh, Brigitte, du hast nur Fehler gemacht, nur Fehler.

Licht aus.

Handys

von Franz Hohler

eine Szene für 4 Personen mit Kurzauftritt eines Kellners

Ein Gartenrestaurant.

Louis und Bernadette an einem Tisch.

Andy an einem Nebentisch. Sandra am andern Nebentisch.

Louis und Bernadette *(stossen an)*

Louis: Bernadette!

Bernadette: Louis!

Louis: Schön, dass es klappt het, i ha mi gfröit uf das Träffe.

Bernadette: I ha mi au gfröit.

Louis: So ne Zuefall letscht Wuche. Sitzt me im Kino hinden uf em Balkon und dänkt, die i der erste Reihe gseht vo hinden us wie d Bernadette.

Bernadette: Vilicht isch's ke Zuefall. Prost, Louis!

Louis: Prost, Bernadette! Du gsehsch immer no glych guet us.

Bernadette: Glychfalls – schön, dass me no vorusse cha sitze.

Louis: Jo, das Johr isch jo der Summer erst im Herbst cho. Do hemmer no chli öppis z guet.

Bernadette: Und wieso bisch eigentlech nid a dere Klassezämekunft gsi vor zwöi Johr? Dört hätte mer is jo au gseh.

Louis: Bi z Amerika gsi. D Schwöster vo minere Frau het ghürote. Dasch no vor der Katastrophe gsi.

Kellner: *(bringt zwei Pizze)* Funghi?

Bernadette: Für mi. Danke.

Kellner: Und Quattro Stagioni per Lei.

Louis: Danke.

Kellner: Buon appetito!

Bernadette und Louis: Grazie!

Bernadette: Die isch ämel nid z chly. E Guete!

Louis: Dir au.

(sie beginnen zu essen)

Bernadette: Mmh, super! – Und was isch d Katastrophe gsi?

Louis: D Scheidig. Sie het e ganz e gruusigi Aawältin gha.

Bernadette: Git's das? Gruusigi Aawältinne?

Louis: Hätt's au nid dänkt. – Aber du bisch zfride?

Bernadette: Abgseh vo Chlynigkeite.
Louis: Was wär de sone Chlynigkeit?
Bernadette: I hätt gärn Chind.
(Sandras Handy klingelt)
Louis und Bernadette *(suchen nach ihren Handys)*
Sandra: Hallo, do isch d Sandra! – Hoi, Barbara!
Louis und Bernadette *(lächeln sich erleichtert zu)*
Louis: Und s klappet nid?
Bernadette: Nei, är wett keini.
Sandra: Mir guet, und dir?
Louis: Do chasch vilicht no froh sy.
Sandra: Was seisch du do?
Bernadette: Wieso jetz das?
Sandra: E Fählgeburdt? Jössesgott!
Louis und Bernadette *(schauen mit einem Pizzastück auf der Gabel zu Sandra)*
Louis: Binere Scheidig isch's eifacher.
Bernadette: Wär seit dir -
Sandra: Aber das git's doch fasch nüm hütt!
Bernadette: Wär seit dir, dass i mi wett lo scheide?
Louis: Chönnt jo sy. Me seit, zwüsche 30 und 40% vo allne -
Sandra: 0,2% Das nützt der denn vill, wenn du derzueghörsch.
Bernadette: Nenei, mir hend's guet, usser -
Sandra: Wo? Im Stägehuus vom Arzt? Dasch jo furchbar!
Bernadette: - usser dass er e chli vill furt isch i sim Job.
Sandra: Und hesch es no gseh? Nei - alles ei bluetige Chlumpe?
Bernadette: *(lässt ihr Pizzastück sinken)* Entschuldigung, aber mir sind am Ässe!
Sandra: Entschuldigung, aber d Barbara het e Fählgeburdt gha!
Stelle Sie sich das emol vor!
Louis: Nei, das wemmer is ebe nid vorstelle! Chönnd Sie sich d Detail vilicht uf der Toilette lo gäh?
Sandra: Wart e Momänt, Barbara *(steht auf)*, ha do chli empfindlechi Lütt näbedra. *(geht)* Und wär's e Bueb oder es Meitli gsi? Es Meitli ... So schlimm ...
Bernadette: Gott sei Dank, so ne Zwätschge ...
Louis: Es Handy cha me jo au abstelle - Prost, Bernadette!
Bernadette: Prost, Louis!
Louis: Hesch dim Ma gseit, dass en alte Schuelschatz trifftsch?
Bernadette: Nei, worum?
Louis: Vilicht würd's ne interessiere.

Bernadette: Nei, wiesch, dasch en Abmachig zwüschen eus, dass jedes au sini eigene Wäg cha goh.

Louis: Denn isch jo guet.
(ein Handy klingelt)

Louis, Bernadette und Andy *(suchen ihr Handy. Es ist das von Bernadette)*

Bernadette: Roger? Hoi... Es goht de hütt lenger im Gschäft?
Wieder emol? Nenei, macht gar nüt, i ha sowieso nid mit dir grächnet. Ich? Ich isse grad e Pizza mit eren alte Schuelfründin ... d Barbara ... mir hend is zuefellig aatroffe bim Poschte ... Danke. Also, tschau Schatz – isch guet, du chunnsch eifach, wenn chunnsch. Tschau, tschau!
(steckt Handy wieder ein)

Louis: Ha gar nid gwüsst, dass das so schnäll goht.

Bernadette: Was?

Louis: E Gschlächtsumwandlig.

Bernadette: Är bruucht nid alls z wüsse. Prost, Barbara!

Louis: Prost, Schatz – eeh ...
(ein Handy klingelt)

Louis, Bernadette und Andy *(suchen ihre Handys. Es ist das von Andy)*

Andy: Der Andy – Susann, hoi!

Louis: I däm Fall isch er glych e chli yfersüchtig.

Bernadette: Glaubi eigentlech nid.

Andy: Was? Du chunnsch nid? Worum nid?

Louis: Tüsch di nid.

Andy: Aber mir hend doch abgmacht!

Louis: Jede Ma wird yfersüchtig, wenn sini Frau mit emen andere -

Andy: Was?

Bernadette: Was?

Louis: - e Pizza isst.

Andy: Du chunnsch überhaupt nümm?

Louis: Und wenn är jetz mit eren andere Frau giengt go ne Pizza ässe, miech der das nüt?

Andy: *(steht auf)* Susann!

Bernadette: Das wär sini Sach.

Andy: *(laut)* Susann, das chasch nid mache!

Louis und Bernadette *(hören auf, zu essen)*

Andy: Nach dere Supernacht gester!

Louis: Denn bini berueiget.

Bernadette: Was isch das scho, e Pizza.

Andy: Ich sig der geilst Hängst vo dim Läbe, hesch mer gseit!

Louis: Entschuldigung, aber mir wetten öppis bespräche!

Andy: Seit me däm jetz bespräche? – Susann, bisch no do?
Dänk doch a gester znacht!

Louis: Sorry, aber gester znacht goht is nüt a – mir sind am Ässe!

Andy: Denn dänket halt a hütt znacht! (*geht*) Susann, das müemer doch bespräche!

Louis: Oh je, die Besprächige ... (*sie beginnen beide wieder zu essen*)

Bernadette: Und was wettsch du mit mir bespräche?

Louis: Vilicht die Gschicht mit dim eigne Wäg.

Bernadette: Prost, Louis!

Louis: Prost, Bernadette!
(*ein Handy klingelt. Beide ziehen ihr Handy hervor. Es ist das von Sandra, die zurückkommt und sich an ihren Tisch setzt*)

Sandra: Hallo, do isch d Sandra – ah, hoi Roger!

Louis: S git meini no meh Roger ... (*isst weiter*)

Bernadette (*hört auf zu essen*)

Sandra: Bi dir goht's hütt «lenger im Gschäft»? De selli am Viertel ab föifi warte? A eusem Egge?

Bernadette (*dreht sich langsam zu Sandra und durchbohrt sie mit eisigem Blick*)

Sandra: Tschau Schatz – jo, i mi au. Und wie ... Tschau, tschau!
(*sieht Bernadettes Blick*) Scho guet, i bi fertig.

Bernadette: I au. Herr Ober, zahle! (*schiebt die Pizza weg*)

Louis: Aber –

Bernadette: I ha none Besprächig – chönnte mer die bi dir mache?
(*5 Handys klingeln. Die folgenden Wortmeldungen gleichzeitig*)

Andy (*zurückkommend*) Der Andy!

Sandra: d Sandra!

Bernadette: d Bernadette!

Louis: der Louis!

Kellner: Salvatore!

Louis: Susann, hoi – du, s goht hüt leider nid, s isch mer öppis derzwüsche cho!

Ds Impulsreferätli odr D Ballade vor Schadefröid

von Lukas Bärfuss

*Zwe stöh da
näbenang
u luege ids Publikum
Und eine drvo
het ä Stücke i dr rächte Hand
und steit links vom andere
und dä
mit em Stücke idr Hand
faht uf ds Mau afa rede*

So
itz auso

Grüessech mitenander
I bi auso dr Claude
Und o vo minere Siite
Äs härzlechs Willkomm
Hie
Am hütige Abe
Bi dere Glägeheit
Es ganz grosses Bravo o
Allne
Wo das verdient hei
Und die
Wo ig meine
Die wüsse scho
Dass ig si meine

Bon

Was isch itze d' Situation
D'Situation isch an sich die Folgend
Und ig fasse mi churz

Bechumeni vor vierzäh Tag
Drei Wuche es Telefon
Es heisst
Es gäbi es Fesch
Es Jubiläum

Geburtstag
E Verabschidig
Was o immer
Spiut eigentlich gar ke Rolle

Bon

Uf au Fäu
Sig alles organisiert
D'liladige verschickt
D'Suufe bstellt
D'Muusig am Probe
Es siig alles parat
Für das mes de luuschtig heig

Bon

Itz heig me aber Angscht
Dass es fasch z luuschtig chönnti wärde
Dass die Schoose
Villicht e chli flach chönnti usecho
Ganz flach
Sehr flach
Total flach

Humor sig scho guet
Aber z primitiv dörfs de o nid si

Und itz heige si äbe ghört
Ig heig doch Erfahrig
Uf jede Fall sägi me das
Öb ig ine ächt nid chönnt ushälfe
Also usem Seich hälfe
Mit emene chliine Impulsreferätli

Schöni Frösche
Si hätte mi o chli früecher chönne frage
De chönnt me mau programmatisch schaffe
Mau öppis rächts ufzieh
U müesst nid irgend e hueregottverdammti Fүүweehrüebig veraschtalte
Und siner ganze Hoffnige
Dass die Hundverlochete
Wo alli gchrüppet hei drfür
Nid vollständig im Flachland versinki

I so öppis Unzuverlässigs setze
Wie ines chliises Impulsreferätli

Aber das wei si ja de äbe nid
Konzeptionelle dänke
Das wär ihne de z kompliziert
Das miech ine de z viil Umständ
Da müesste si de Konzessione mache

Si wei im Grund gno immer dr genau gliich Seich
Dr gliich Seich
Eifach mit emene angere Impulsreferätli

Bon

Das nume zur Ifüehrig
Titel hüt
Wüls grad passt:
«Gwalt und Humor»

Bon

Mi chönnt itze villicht dänke
Das heig e gar ke Zämehang
Wüll dr Humor sig doch grundsätzlech luschtig
Und Gwalt truurig
Aber das isch äbe überhaupt nid so

Grundsätzlich chame säge
Jedi Fröid
Isch Schadefröid

Humor
Beschteit us emene Bitz Schmärz
Und usemene zwöite Bitz Wahrheit

Das hett e eifache Grund

Eines Tages chöme mir nämlech au ad Kasse
Das isch d Wahrheit

Und a däm Tag wirts wehtue
Und zwar zimlich
Das isch dr Schmärz

U vor däm Tag lache mir über alli
Wos vor üs verwütscht

Das töönt ids wahrschiinlich e chli pouschal
Das töönt ids villicht e chli pessimistisch
Aber so isch es gar nid gmeint

Gäbe mirs doch zue:

Chuum bechunnt eine e Fuuscht ids Gfräss
Odr o ä Pänggu über d Birre
Nume zum Bispü
De finde die meischte vo üs das luschtig
Di allermeischte
Nid alli
Das isch scho wahr
Aber äbe fasch alli

Das da hie
Da näbe mir
Das isch übrigens dr Jules

Bon

Mi cha sogar säge
Dass me innerlich irgendwie druf wartet
Dass eine eis uf ds Dach bechunnt

Us verschidene Gründ natürlich
Zerschmau nimds eim Wunder
Wie fescht ächt wird zuegschlage wärde

Öb er bliibt liige
Öbs blüetet
Was weis ig

Mi wot eifach wüsse wies usgseeht
Und wi das es tönt
Wie das dä ächt de göisset
Wie nes Söili
Odr wie ne Hund

Bon

Mi het natürlich o chli Angscht
Das isch wahr
Aber nid wäge ihm
Wäge eim sälber
Dass es eim de gliich chönnti gruuse
Wie ner göisset
Wie ner blüetet

Und agnoh
Es passiert de gliich nüt
We auso kene eis mit em Bänggu
Und auso ke Bluet
Und niemer ghöisset
Wedr wie ne Sou
No wie ne Hung
De isch me doch entüsch
Das muess me doch zugäh
We me ehrlich isch
Me fühlst sich bschisse
Und zrüg bliibt i eim inne
E grossi Lääri

Bon

Mier hets de Huet glüpft

von Thomas Hürlimann

Szene

Älteres Paar, auf einem Platz.

- MANN: Mier hets de Huet glüpft.
FRAU: Hesch en dehei vergässe.
MANN: Grad hani de Heggli grüesst.
FRAU: De Meier.
MANN: Ja, de Heggli. Mit em Huet! *Greift sich an den Kopf.* Furt.
FRAU: De Wind.
MANN: Was Wind. Wo Wind. Nüd Wind.
FRAU: Isch er abeghiit?

Sie starren auf den Boden.

- MANN: Ufeghiit isch er ämel nid. Was ghiit, ghiit immer abe.
Ghiie heisst abe, das isch es Naturgesetz.

Sie starren auf den Boden.

- FRAU: Do lyyt kein Huet.
MANN: Ja. Gsehsch, uuf und furt, de huere Huet.
FRAU: Das cha nid sy.
MANN: Nei, das cha nid sy. Aber passiert isch es.

Wiesendanger, mit Hut.

- WIESENDANGER *zieht den Hut.* Grüezi mitenand. Wiesedanger isch myn Name. Chani hälfe? Ich hälfe gärn, do wird nid lang gfacklet, do pack i zue. Villicht hend Sies im Radio ghört. Geschter isch en Schwan uf de Seebrugg umespaziert, z Abig am Sächsi, Stossverkehr, Autoghup, es riise Durenand, ich nimms Handy führe und... furt!
Tastet sich ab, sucht das Handy.
Ich ha doch grad no telefoniert. Wägg. Mys Handy isch wägg!

FRAU: Isch es abeghiit?

Sie starren auf den Boden.

MANN: Ufeghiit isch es ämel nid. Was ghiit, ghiit immer abe. Das isch es Naturgesetz. Alle drei starren auf den Boden.

FRAU: Do lyt keis Handy.

MANN: Au kein Huet. Mier isch de Huet abeghiit.

FRAU: Das cha nid sy.

MANN: Nei, das cha nid sy, aber passiert isch es. Mier hets de Huet vom Grind gnoh, dem Herr isch s Handy gstohle worde.

WIESENDANGER: Gstohle säged Sie. Ich bi mit Beschuldigung vorsichtig, suscht heisst grad wyder: d Usländer. D Asylante.

Mit dem Handy telefonierender Mann.

HANDY-MAN: ... unbedingt Fristverlängerig, nach Möglichkeit bis ... Bullshit. Myn Schueh. Das gits doch nid. Ich ha myn Schuhe verlore. Ja, grad jetz, aktuell, do, uf em ... bin-ich gaga oder was?

WIESENDANGER: *zieht den Hut.* Grüezi. Wiesedanger isch myn Name. Woni cha hälfe, do wird nid lang gfacklet, do pack i zue. Es isch erst zwei Minute här, do hani mys Handy verlore, aber das het mi nid dra ghinderet, dem Herr ... villicht verzellt ers grad sälber.

MANN: Ich?

FRAU: Es isch e so gsy. Mier sind dett us de Gass cho.

MANN: By de Platane ha en no gha. Ich ha de Heggli grüesst.

FRAU: De Meier. De vo de Chemische Reinigung. Sehr en nätte. Aber mer muess natürli immer kontrolliere, wemmer d Sache abholt. Wo Mänsche sind, säg ich immer, gits Fähler.

WIESEDANGER: Tüüri Schueh?

HANDY-MAN: Drüühundert, mindestens. Läder.
Telefoniert. Was, scho do? Denn gänds em es Kaffi. Und d Akte Studer paratlegge. Ich ha Ihne doch hütt am Morge by de Kadersitzig klar und düütlich ... Blinddarm? Isch denn jetz die ganz Wält am Durestarte?!

FRAU: Myn Ma isch sich absolut sicher. Au wenns nid de Heggli gsy isch, sondern de Meier, de vo de Chemische Reinigung. Er zieht also syn Huet, dett by de Plantane, mier laufig wyter, bis do ane...

MANN: Genau bis do ane.

FRAU: Und wägg.

HANDY-MAN *ins Handy.* Nei, nid Grawatte! De Schueh!
Alle starren auf seinen Fuss.

WIESENDANGER: By mier isch es s Handy.

HANDY-MAN *schreit ins Telefon.* Ich cha doch nid ... de Habegger? Monique, bitte. De Habegger het Fuessschwiss, das weiss doch s ganz Büro.
Zu Wiesedanger. Was hend Sie gseit?

WIESENDANGER: Sie hend de Schueh verlore, de Herr de Huet, ich ...

FRAU *schreit auf.* Myn Rock! Manfred, mach öppis! Myn Rock!

WIESENDANGER: Ganz ruehig. Kei Panik.
Zum Handy-Man. Wiesedanger isch myn Name. Ich schlah vor, mier lüütid jetz de Polizei aa. Am heiterhelle Tag! Zmitzt i de Stadt. Ihne de Schueh, mier s Handy, em Herr de Huet, und dere Frau ... sind Sie sicher?

MANN: Bisch ganz sicher, Elisabeth?

FRAU: Chasch jo luege.

WIESENDANGER: Ja, tüend Sie doch emol luege. Denn simmer sicher. Wüssed Sie, under normale Umständ hätt jetz de Wiesedanger scho telefoniert. Wie geschter, uf de Seebrugg. Es syg sogar im Radio cho. En Schwan! Und natürlu am Sächsi, im Stossverkehr, es riise Durenand, ich nimms Handy und ... wie sell ich jetzt aalüüte, wie?!

MANN: De cha doch nid eifach wägg sy.

FRAU: Moll!

MANN: Denn müesst er do ligge. Do, uf em Platz. Gsehd Sie villicht en Rock?
Frau macht kurz den Mantel auf. Alle starren auf ihren Unterleib.

HANDY-MAN: Tatsächlich.

WIESENDANGER: Das gits doch nid.

HANDY-MAN *ins Telefon.* Denn gänds em halt en Tee, wenn er keis Kaffi will. Hagebutte oder Kamille, im Akteschrank obe links. Nei, obe!

MANN: Abe. Wenn öppis ghiit, ghiits immer abe.

HANDY-MAN: Obe! Links obe! Monique, ich ha jetz würekli anderi ... nei, kein Schluck!

WIESENDANGER: Ich es Zweierli Rote, aber zum Ässe. Ich mein, das muess no dinne ligge, wemmer nid sälber fahrt. Mier hend es bäumigs Busnetz, säg ich immer. Ich verzichte em Klima z lieb uf en Privatwage. Wenn scho bald jede zweit Chines en Mercedes oder BMW fahrt, simmer am Änd.

FRAU: Aagfange hets mit em Meier.

MANN: Mit em Heggli. Ich nimm vor em Heggli ...

FRAU: Meier ...

MANN: Heggli Heggli Heggli! – nimm ich de Huet ab, und zwänzg Meter wyter: furt. Kä Huet meh.

HANDY-MAN: Nur no ei Schueh.

FRAU: Nur no s Hösli.

WIESENDANGER: Ich ha zum Glück no de Schirm.

Drei Passanten.

ERSTER: Es tröpflet scho. Chömed Sie by mier under ... de Schirm!
Myn Schirm!
Es isch no kei zäh Sekunde här, do hanen uufgspannt.
Mit em Chnopf. Zagg!

ZWEITER / DRITTER: Zagg?

ERSTER: Furt. Ich ha de Griff i de rächte Hand gha. Nei, da, i de lingge.
So hanen ghebt. So. Das isch doch ... Wahnsinn, blutte Wahnsinn. En Herreschirm, vo de Migros.

WIESENDANGER: Es hört jo wyder uuf. Mier wänd das nid dramatisiere.
Wysedanger isch myn Name.

ZWEITER: Wiesedanger? De mit em Schwan? Uf de Seebrugg?

WIESENDANGER: Jawohl. Und was isch de Dank? S Handy hends mer gstohle, die huere Asylante!

FRAU: Mier de Rock. Deby gits es Gsetz, gäll Manfred?

MANN: Newton. Schwärchraft. Was ghiit, ghiit immer abe.

DRITTER: Myni Planrolle!

ZWEITER: Myni Mappe. Mit allne Muster. D Muster-Mappe! Hilfe!

Alle erstarren, schauen nach rechts.

Die Sängerin kommt.

Die Sängerin lächelt, will grüssen, erschrickt.

Ihre Stimme! Sie hat ihre Stimme verloren.

HANDY-MAN: Aber das isch doch... isch das nid...

WIESENDANGER: Momoll, das isch sy. Die beruhemt. Us em Stadttheater.

HANDY-MAN: La Traviata.

Von oben Gesang.

MANN: Dere hets d Stimm glüpft, dere Traviata.

und plötzlich merken sie, nach oben starrend, dass die verlorenen Dinge den Himmel bevölkern.

ERSTER PASSANT: Myn Schirm...!

ZWEITER PASSANT: Myni Muster-Mappe...!

DRITTER: Myni Planrolle...!

FRAU: Myn Rock...!

HANDY-MAN: Myn Schueh...!

WIESENDANGER: Mys Handy...!

MANN: De Heggli...

Finis.

Sechs Schlaf- und Wiegenlieder

Tim Krohn hat zu bekannten Schlafliedmelodien neue Texte geschrieben, die von den Musikern des Jubiläumsfestes neu interpretiert oder neu vertont wurden.

1

Schlaf, miis Vögeli

nach «Shlof main fegele» (trad.)

Nr. 5 a-moll

Schlaf, miis Vögeli
D Nacht isch bald verbii
Schlüüss etz d Auge, schlüüss si zue

Schlaf dich gsund, miis Chind
D Wält isch rund, miis Chind
Morn isch Tag, und etz isch Rue

Schlaf und träum e chli
D Wält sig Sunneschii
Und bring morn äs bitzli mit

Nur äs Chind chann das
Und der Oschterhas
Amel ich, ich chann das no nit

Es Chind staht lang am Strasserand

nach «Der Wächter tutet in sein Horn» (trad.)

Nr. 9 A-Dur G-Dur F-Dur Eb-Dur

Es Chind staht lang am Strasserand
 Und wagt sich eifach nöd drüber
 So vi-ili A-auto, 's ni-innt keis Änd
 Vor Müedi keit 's fascht vornüber
 Es würd so gärn schlafä gah

Äs Fraueli siis Händli fasst
 Es isch ganz alt und chru-umm
 Nur wa-agt sich's a-au nüd ü-über d Strass
 So stönd si z' zweite umme
 Und chö-önnd nöd schlafe gaa

Es Hündli wett au überä
 Doch d' Auto mached em A-angst
 Im Schre-eck faat's ga-ad aa bi-iberä
 Und chlämmt sich ii dr Schwa-anz
 Es wett duch nur schlafe gah

Dänn chunnt än Elch, er chunnt vum Wald
 Und stellt sich zmittst uf d Fahrbahn
 Vu be-eidnä Si-itä ma-ached's Halt
 Und ds Chindli, ds Grosi, ds Hündli chännd
 Eetz ä-ändlich schlaafe gah

3

Vögeli flügt am Näschtli zue

nach «Vöglein fliegt dem Nestchen zu» (Peter Cornelius)
Nr. 13 Gb-Dur

Vögeli flü-üegt am Näschtli zue
Isch ganz mü-üed vom Flüüge
Schiffli su-uecht im Hafe Rue
Es chunnt wiither vu Süde

D Su-unne dä-änggt etz au, sie mag
Nümme lä-änger schiine
Liit i i-ihres Himmelbett
Mit em zündrote Liine

Ds Vögeli hocked im warme Näscht
Ds Schiffli li-it im Hafe
D Sunnä schla-aft scho tüüf und fescht
Au miis Chi-ind will schlafe

Chindeli, schlaf

nach «Kindlein mein» (trad.)

Nr. 17 F-Dur

Chindeli, schlaf, wil wänn du schlafsch
 Chänd zu dir all Stärnli
 Und dr Mond i sinem Boot
 Macht zu dir es Fährtli
Ja, da schlaft me duch gad ii
I siim chliinä Wiägeli

Chindeli, schlaf, will wänn du schlafsch
 Flügt zu dir es Meisli
 Und da-as tott, wenn's dä-ä wott
 Singe dir es Weisli
Ja, da schlaft me duch gad ii
I siim chliinä Wiägeli

Chindeli, schlaf, wil wänn du schlafsch
 Summt dr Wind es Liedli
 Und i-isch d Nacht erscht ve-erbracht
 Blast er furt all Müedi
Ja, da schlaft me duch gad ii
I siim chliinä Wiägeli

5

Chänn dur ds Fänschter inä, chänn

nach «Kommt gezogen, kleine Vögel» (Wilhelm Taubert/W. Wackernagel)
Nr. 20 Ab-Dur

*Chänn dur ds Fänschter inä, chänn, ihr liebe Spätzli,
Hälfed d Äugeli verschlüsse a miim chliine, müede Mätzli*
Legged ihm, stat eneme Gschichtli, eui Flügel uf ds Gsichtli
Dermit's schla-la-la-la-laft, dermit's schla-la-la-la-laft

Wind, blas us em Garte zarti Blüetebblätter
Und tuen dadermit miim Chnopf di müede Äugeli verdegge
Mit em Bluemeduft, em weiche, tuesch em ds fräche Näsli streichle
Dermit 's schla-la-la-la-laft, dermit 's schla-la-la-la-laft

6

Jetzt schlafed scho alli

nach «Nun wollen wir singen das Abendlied» (trad.)
Nr. 22 F-Dur

Jetzt schlafed scho alli, nur mir sind noch wach
Ich, ds Mami, än Üüle, dr Bach

Miis Mami tuät albigs bis lang noch i d Nacht
Chli läse, ich ghöre's, wänn's lacht

Vum Wald ghör ich d Üüle, ich ha sie scho gsee
Sie wohnt uf dr Eiche am See

Dr Bach ghör ich au und beniidene sehr
Morn morge isch der scho am Meer

Ich sälber bin eigentlich gar nümme wach
Mir keiet scho d Auge ... Guet Nacht!

Die Chronologie

Im Folgenden ein grosser Teil der Produktionen,
die in den vergangenen 25 Jahren
im Zusammenhang mit der Werkstatt für Theater
über die Bühne gegangen sind
und ein grosser Teil der Menschen,
die daran mitgearbeitet haben.

Die Liste ist nicht vollständig.
Alle kleinen Projekte aufzuzählen,
hätte den Rahmen
dieser Broschüre gesprengt.

Eine herzliche Entschuldigung an alle,
die hier vielleicht ihren Namen vermissen
oder Fehler entdecken, die sie ärgern ...

1989

GRÜNDUNG DER WERKSTATT FÜR THEATER ERSTE PROBENARBEIT

1990

NEUER THEATERRAUM

Mythenstrasse 7, bundeshaus

Werkstatt für Theater

FRÜHLINGS ERWACHEN

von Frank Wedekind

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Claudemans

Musik: Adi Blum, Adrian Borgula

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Irina Kumschik, Hari Köchli, Sarah Radelfinger, Edi Scammacca, Claudia Toluoso, Herbert Willmann, Anna Zimmer, Michael Wolf

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Mitarbeit: Ursula Steiger

Werkstatt für Theater – Austausch mit der Schule für Dramatische Kunst,
Moskau/Russland

FRÜHLINGS ERWACHEN

von Frank Wedekind

Regie: Livio Andreina, Anatoly Vassiliev, Yuri Alshits, Vassily Skorik

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Claudemans

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Irina Kumschik, Hari Köchli, Sarah Radelfinger, Ursula Steiger, Edi Scammacca, Claudia Toluoso, Herbert Willmann, Anna Zimmer, Michael Wolf, Danguole Bagdanskite, Yevgeni Falin, Dmitri Fiks, Alexander Galibin, Andrej Gelassimov, Sergei Krasnoperets, Igor Lyssov, Anastasija Mikhailovskaja, Alla Ponyatovskaja, Sergei Repetski, Guzel Shiryayeva, Victor Terelya, Rasa Tornau, Igor Yatsko

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Produktionsleitung: Ferdinand Maeder, Marina Prokorova

12. Klasse Steinerschule Baar

WOYZECK

von Georg Büchner

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Adrian Borgula, Werner Bucher

Schauspiel: Michael Anderau, Daniela Gerber, Martin Hettinger,
Florian Krahenbühl, Denise Schorno, Judith Spörri, Felix Suwald.

Mitarbeit: Wolfgang Klingler

1991

Jugendtheater Ecco Rondo

PEER GYNT

von Henrik Ibsen

Regie: Urs Steiner

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Werkstatt für Theater

FRÜHLINGS ERWACHEN

von Frank Wedekind

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Adrian Borgula

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Irina Kumschik, Hari Köchli,
Anna Zimmer, Franz Müller, Sungard Rothschädl, Alexander Seibt, Michael Wolf

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Produktionsleitung: Ursula Steiger, Herbert Willmann

Werkstatt für Theater - Austausch mit dem Orpheus-Kammerensemble
Tbilissi/Georgien

DON GIOVANNI

von W. A. Mozart

Regie: Livio Andreina

Kostüme: Koka Ramischwili

Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Gargji Balandschiwadze

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Irina Kumschik,
Hari Köchli, Anna Zimmer, Franz Müller, Sungard Rothschädl, Alexander Seibt,
Michael Wolf, Adrian Borgula, Anna Maria Glaudemans.

Bewegungstraining: Emilio Lucia

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Werkstatt für Theater

DIE MÖWE

von Anton Tschechov

Regie: Livio Andreina

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Daniel Steffen

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Franz Müller, Sungard Rothschädl, Alexander Seibt, Michael Wolf, Anna Maria Glaudemans, Pablo Keller

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Mitarbeit: Ursula Steiger

1992

Werkstatt für Theater

SALOME

von Oscar Wilde

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Adi Blum

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Anna Zimmer, Franz Müller, Sungard Rothschädl, Alexander Seibt, Michael Wolf, Pablo Keller, Anna Maria Glaudemans

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Mitarbeit: Ursula Steiger

Werkstatt für Theater - Austausch mit der Schule für Dramatische Kunst,
Moskau/Russland

SALOME

von Oscar Wilde

Regie: Livio Andreina, Anatoly Vassiliev

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans, Sungard Rothschädl

Musik: Adi Blum

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Irina Kumschik Hari Köchli, Anna Zimmer, Franz Müller, Sungard Rothschädl, Alexander Seibt, Michael Wolf, Anna Maria Glaudemans, Larissa Belogurova, Mascha-Larissa Borodina, Yevgeni Falin, Frau Gargyalene, Alexander Ismatov, Ramil Sabitov, Rasa Tornau, Mascha Zaikova

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Produktionsleitung: Ferdinand Maeder

Mitarbeit: Alois Hermann, Ursula Steiger

Werkstatt für Theater

DIE MÖWE

von Anton Tschechov

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans, Sungard Rothschädl

Musik: Daniel Steffen

Schauspiel: Reto Ambauen, Sibylle Burkhart, Ruth Gauch, Franz Müller, Sungard Rothschädl, Alexander Seibt, Michael Wolf, Anna Maria Glaudemans, Pablo Keller, Hari Köchli

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Andreas Guntelach

Mitarbeit: Ursula Steiger

1993

Jugendtheater Ecco Rondo

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare

Regie: Urs Steiner

Maske: Anna Maria Glaudemans

1994

Theatergesellschaft Willisau

DIE SPIELVERDERBER

von Michael Ende

Regie: Livio Andreina

Maske: Anna Maria Glaudemans

Kostüme: Ems Troxler, Christine Amstutz

Bühne: Sungard Rothschädl

Musik: Adrian Borgula, Michael Kiedaisch

Schauspiel: Esther Müller, Hubert Müller, Silvia Müller-Bättig, Erich Muff, Ruth Egli, René Fellmann, Jörg Gilli, Stefania Bollardini, Lucia Imbach, Charlotte Meyer, Bobby Häfliger, Bruno Reinert

Licht: Beat Auer, Kurt Bättig

Grafik: Niklaus Troxler

Produktionsleitung: Erika Bühler, Moritz Christen

**AUFLÖSUNG THEATERRAUM BUNDESHAUS
MYTHENSTRASSE 7, LUZERN**

1995

Werkstatt für Theater

TRAUM EINES LÄCHERLICHEN MENSCHEN

von Fjodor Dostojewskji

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Michael Wolf, Vreni Achermann

1996

THEATERWERKSTATT SCHULE 1: MOOSMATT

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern,

Lehrerinnen und Lehrern des Moosmattschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans

Assistenz: Gerburg Fuchs, Lili Küttel

Theatergesellschaft Malters

80 TAGE UM SICH SELBST

Regie: Urs Steiner

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

1997

Werkstatt für Theater

HEINELIEDER

von Heinrich Heine und Roland Moser

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme: Anna Maria Glaudemans

Musik: Daniel Fueter, Martina Bovet

Schauspiel: Michael Wolf

Fotografie: Lucia Degonda

Jugendtheater Willisau-Moskau

EIN WENIG LÄRM UM SHAKESPEARE

Regie: Reto Ambauen, Alexander L. Fyodorov

Maske: Anna Maria Glaudemans

Kostüme: Arielle Feurich

Musik: Daniel Steffen, Victor Semjonov

Schauspiel: Jugendtheater Willisau, Young Actors Musical Theatre of Moscow

Fotografie: Melk Imboden

Grafik: Niklaus Troxler

Theatergesellschaft Willisau

GÜDISMÄNTIG

von Thomas Hürlimann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Maske: Anna Maria Glaudemans

Kostüme: Ems Troxler, Rita Meier

Musik: Albin Brun (Komposition) Hanni Troxler-Stadelmann, Aurelia Brunner, Reto Imhof, Rolf Iten, Adrian Scherrer, Franz Stadelmann, Arno Troxler, Stefan Schrag.

Schauspiel: Anton Küng, Robert Albisser, Ursula Bättig, Kurt Bättig, Stefania Bollardini, Irene Birrer, Doris Bicher, Monika Egli, René Fellmann, Pölli Graf, Thomas Kummer, Riuta Kunz, Carole Meier, Cghrarlotte Meyer, Chregu Müller, Hubert Müller, Georges Müller, Erna Schüpfer, Franz Steinmann, Toni Steinmann, Cveta Wiedl

Licht: Rolf Aregger

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Niklaus Troxler

THEATERWERKSTATT SCHULE 2: GRENZHOF

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern des Grenzhofschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans

Assistenz: Yvonne Plüss, Barbara Schmidlin, Gerburg Fuchs, Lili Küttel

Werkstatt für Theater

DIE BEWEGTE MASKE · URAUFFÜHRUNG

Regie: Livio Andreina

Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans

Musik: Sri Kant Mishra, Kalahaivalal Mishr

1998

Werkstatt für Theater

DER GESANDTE

von Thomas Hürlimann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Komposition Albin Brun, Daniel Steffen

Schauspiel: Vanessa Brandestini, Beat Bill, Michael Wolf, Bruno Zihlmann

Licht: Martin Brun

Fotografie: Lucia Degonda

Grafik: Niklaus Troxler

Produktionsleitung: Stefania Bollardini

Freilichtspiel Zug

DE FRANZOS IM YBRIG

von Thomas Hürlimann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Albin Brun (Komposition), Pascal Bruggisser

Schauspiel: Oscar Birchler, Walter Birchler, Cordelia Brunold, Graziella Christen, Verena Commisaris, René Häne, Alfons Hegglin, Alois Iten, Beat O. Iten, Sandra Hegglin, Guido Hegglin, Marlène Keiser, Joe Kehrl, Jules Kurth, Urs E. Meier, Martin Nideröst, Rosmarie Rüetschi, Trudy Schwerzmann, Gaby Schwerzmann, Rita Lisa Steiner, Myra Tönz, Martin Wäch

Licht: Christoph Gutmann

Choreografie: Caroline Steffen

THEATERWERKSTATT SCHULE 3: MAIHOF

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern des Maihofschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans, Reto Ambauen, Caroline Steffen, Ursula Ulrich, Beat Bill, Erich Slamanig

Assistenz: Gerburg Fuchs, Lili Küttel

1999

Theatergesellschaft Willisau

EIN SCHWEIZER ABEND · URAUFFÜHRUNG

von Thomas Hürlimann, Lisa Bachmann, Ernst Burren, Franziska Greising, Franz Hohler, Al Imfeld, Hansjörg Schneider, Paul Steinmann, Beat Sterchi, Markus Sutter

Regie: Livio Andreina, Reto Ambauen

Bühne/Maske: Anna Maria Glaudemans

Kostüme: Ems Troxlker, Urban Liechtsteiner, Rita Meyer

Musik: Albin Brun, Daniel Steffen Kompositionen, Rainer Höltschi, Georger Müller, Anita Peter, Erich Rupp, Ueli Scherrer, Verena Schöpfer, Christa Wenger

Schauspiel: Lis Aerne, Robert Albisser, Margrit Amstein, Kurt Bättig, Toni Bättig, Stefania Bollardini, René Fellmann, Ursula Greber, Christoph Grob, Marcel Grüter, Sarah Häfliger, Mirjam Huber, Peter Huber, Manuela Krummenacher, Thomas Kummer, Iris Kunz, Beat Lehmann, Antonia Meier, Christian Merki, Charlotte Meyer, Hermann Morf, Hubert Müller, Iwan Müller, Samuel Müller, Judith Portmann, Judith Steinmann, Tony Steinmann, Annik Troxler, Doris Villiger, Selina Villiger, Brigit Weber, Nina Wehrle, Mirjam Wicki

Licht: Beat Auer

Grafik: Niklaus Troxler

Fotographie: Lucia Degonda

NEUER THEATERRAUM, DENKMALSTRASSE 17, LUZERN

10 JAHRE WERKSTATT FÜR THEATER – EIN GEBURTSTAGSFEST IM KLEINTHEATER LUZERN

FACING – MASKEN UND PERCUSSION · URAUFFÜHRUNG

Konzept/Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: mit Hakim Ludin Percusion

Konzept/Schauspiel: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Lucia Degonda

Produktionsleitung: Stefania Bollardini

THEATERWERKSTATT SCHULE 4: STEINHOF

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern,
Lehrerinnen und Lehrern des Steinhofschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans,
Reto Ambauen

Assistenz: Gerburg Fuchs, Lili Küttel

HANS IM G. – EINE GESCHICHTE MIT MUSIK ÜBER GLÜCK UND TAUSCH · URAUFFÜHRUNG

von Katharina Tanner, Matthias Wittekindt, Franz Hohler, Tim Krohn, Maya Beutler,
Beat Sterchi

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Bruno Amstad und Albin Brun

Schauspiel: Michael Wof, Bruno Zihlmann

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Lucia Degonda

Produktionsleitung: Stefania Bollardini

2000

Werkstatt für Theater

SALON BEGEGNUNGEN REIHE 1

Im Raum der Werkstatt für Theater, Denkmalstrasse 17, Luzern

SALON 1: Oktober 2000, ERÖFFNUNGSABEND, mit Tim Krohn und Desirée Meiser

SALON 2: November 2000, Hyperion von Friedrich Hölderlin, mit HEINZ BENNENT.
Bildbeschreibung von Heiner Müller, mit DAVID BENNENT, «Ein Gott ist der Mensch,
wenn er träumt, ein Bettler, wenn er nachdenkt.» (Hölderlin)

SALON 3: November 2000, 3 voices & bass, mit Marianne Racine (voc), Samira Mall-Darby (voc), Bruno Amstad (voc) und Bänz Oester (bass)

SALON 4: Dezember 2000, 3 x 2 Zusammenstösse mit Melinda Nadji Abondji und Roland Jurczok, Adi Blum, Beat Sterchi und Guy Krneta

Jugendzirkus Tortellini

GMOOLTE WÄÄG

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans, Rita Portmann

Musik: Sebastian Felix

Grafik: Ruth Schürmann

Schauspiel: Tobias Caflisch, Ursula Caflisch, Annelies Nell, Alessa Panayiotou, Kathrin Imfeld, Maël Stocker, Jonas Egli, Tom Meili, Nicole Pfyffer, Melina Stocker, Amayi Widmer, Delia Leuenberger, Carla Oechslin, Valeria Stocker, Laeticia Blättler, Andrin Stocker

THEATERWERKSTATT SCHULE 5: SCHÄDRÜTI

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern des Schädritschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans, Reto Ambauen

Assistenz: Esther Rüsche

Theater Stans

QUATEMBERKINDER · URAUFFÜHRUNG

von Tim Krohn

Regie: Livio Andreina

Bühne: Rochus Lussi

Kostüme: Arielle Feurich

Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Dominik Wyss

Schauspiel: Adrian Murrer, Micha Heimler, Stéfanie Waser, Antonia Waser, Jana Avanzini, Walter Christen, Isabelle Hochreutener, Adolf Herzog, Karl Grunder, Bepi Baggenstoss, Natalia Okitodimba, Rita Zimmerli, Marcel Büchel, Toni Blättler, Esther Baumgartner, Susi Frank, Iréne Achermann, Priska Rüedi, Regula Fucht Selb, Daniela Huser, Markus Omlin, Heinz Odermatt, Diego Wyrsh, Eliane Amstad, Nina Huser, Anna Barbara Kaiser, Rolf Scheuber, Christoph Herber, Yvonne Eggenschwiler, Carmela Huser, Nsamba Kula, Isabelle Mathis, Aurelia Zihlmann, Daniela Bättig, Rahel Grunder, Mirjam Sidler, Desirée Meiser, Bruno Zihlmann, Sabina Frey

Licht: Martin Brun

Grafik: Rolf Scheuber

Produktionsleitung: Rolf Scheuber

THEATERWERKSTATT SCHULE 6: HUBELMATT

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern,
Lehrerinnen und Lehrern des Hubelmattschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans,
Reto Ambauen

Maria Gallati, Iris Häusermann

Werkstatt für Theater

SALON BEGEGNUNGEN REIHE 2

Im Raum der Werkstatt für Theater, Denkmalstrasse 17, Luzern

SALON 5: März 2001, Bruno Amstad, Voice

SALON 6: Mai 2001, 1) Philipp Powell (Posaune), Pascal Brugisser (Akkordeon),
Marc Unternährer (Tuba), 2) terZander: Franziska Pfister (Cello), Thomas Küng
(Sax/Trompete), Christa Wenger (Kontrabass)

SALON 7: August 2001, Ein Fernando Pessoa-Abend mit Michael Wolf (Schauspiel)
und Stephan Hunziker (Gitarre)

SALON 8: September 2001, Das Portrait zwischen Literatur und Fotografie.
Aldo Palazzolo, Foto Protraits, Michael Wolf, Pirandello-Texte.

SALON 9: Oktober 2001, Werkstatt für Theater, ANGST, Geschichten von der Liebe,
Szenische Etüden mit Musik, nach Texten von Anton Tschechow.

SALON 10: Oktober 2001, Das Matterhorn ist schön
Ein Theater von Beat Sterchi, Mit Sabina Frey, Kristian Krone, Markus Mathis,
Franziska von Fischer. Musik: Margrit Rieben. Regie: Ursina Greuel

SALON 11: Oktober 2001, Heinz Bennent mit seiner neuen Produktion:
«Ich bin der Mann meiner Frau.» Mit Texten von Anton Tschechow.

SALON 12: Dezember 2001, Undinens Gruss, oder der Sprung ins Wasser,
mit Silvia Planzer-Gunz, Stimme und Madeleine Bischof, Flöten.

Werkstatt für Theater

ANGST – GESCHICHTEN VON DER LIEBE

von Anton Tschechow

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Sabina Frey, Sybille Wyrsh, Kristian Krone, Michael Wolf,
Bruno Zihlmann

Musik: Bruno Amstad, Albin Brun, Marc Unternährer

Licht: Martin Brun

Produktionsleitung: Stefania Bollardini

Chärnehus, Einsiedeln

IM SÄÄLI · URAUFFÜHRUNG

von Katharina Tanner, Tim Krohn, Lukas Bärfuss, Paul Steinmann, Beat Sterchi, Verena Roszbacher, Ernst Burren, Beat Sterchi

Regie: Livio Andreina

Bühne: Gary Stern

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Sergei Simbirev

Schauspiel: Rita Källin, Moritz Källin, Zeno Schneider, Beat Ruhstaller, Marianne Schneider, Trix Meier, Ursula Staub, Kalli Källin, Rosmarie Oechslin, Rita Noser, Urs Voser, Claude Bavard, Helga Kuriger, Marina Bösiger, Martina Jöhl, Momo Källin, Teresa Ruhstaller, Loredana Müller, Tatyane Santana

Licht: Daniel Inderfurth, Veit Kälin

Grafik: Gary Stern

Fotographie: Franz Källin

Produktionsleitung: Susanne Clough

2002

Werkstatt für Theater

SALON BEGEGNUNGEN REIHE 3

Im Raum der Werkstatt für Theater, Denkmalstrasse 17, Luzern

SALON 13: Januar 2002, Zwirbel Zwärbel Zworum. Ein Musikstück für Menschen ab 4 Jahren, mit Agnes Hunger, Sopran und Regula Balmer, Klavier. Regie: Livio Andreina

SALON 14: März 2002, nachts (konzert mit bildern) Live-Musik mit Stummfilm! Komposition, Klavier, Elektronik: Daniel Steffen. Gast: Hanspeter Pfammatter, Keyboards. Video: Patrick Steffen & Christoph Lang

SALON 15: Mai 2002, «Aus dem Bleistiftgebiet» Robert Walser – Texte, eine szenische Lesung, mit Anne Bennent und Otto Lechner (Akkordeon)

SALON 16: Mai 2002, «Späte Gegend», von Lida Winiewicz. Spiel: Doris Hett, Ursula Hildbrand

Musik: René Widmer, Regie: Armin Kopp, Bühne: Franziska von Holzen, Klaus Zumbühl

SALON 17: Juni 2002, Musik- und Klangwelten, mit Beat Weyeneth: Holzklangwerk, Lithophon, Klangsteine, Gongs, Metallklinger, Dous'n-gouni, Streichharfe, Fujara, Stimme. An Chen: Gouna, Stimme

SALON 18: August 2002, Ein Spätsommer-Höhepunkt in unserem Atelier: Urs Bihler spielt seinen wunderbaren Monolog, «Der Geliebte der Mutter», von Urs Widmer

SALON 19: September 2002, «Niid dergliiche tuä!» Eine Betruf-Sage mit Musik und Gesang aus der Innerschweiz. Klang, Stimme, Geräusche, Gesang, Musik: Patricia Draeger (accordeon), Christine Lather (voice), Bruno Amstad (voice), Albin Brun (saxophones) Text und Regie: Paul Steinmann

SALON 20: Oktober 2002, Ein Abend mit Walti Mathis, Eine kritisch-poetische Rückschau auf 10 Jahre Kinderpolitik und Kindercabaret.

MYSTERIENSPIEL

von Benny von Moos

Maske/Spiel: Anna Maria Glaudemans

Musik: Hans Koch, Fredy Studer, Martin Schütz

Rezitator: Christian Uetz

Jugendzirkus Tortellini

ES BRÖNNT

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Daniel Steffen

Grafik: Ruth Schürmann

Schauspiel: Tobias Cafilisch, Ursula Cafilisch, Alessa Panayiotou, Kathrin Imfeld, Maël Stocker, Jonas Egli, Tom Meili, Nicole Pfyffer, Melina Stocker, Delia Leuenberger, Valeria Stocker, Laeticia Blättler, Andrin Stocker, Nicolas Korner, Benjamin Schroeteler, Valentin Schroeteler, Julian Vogel

THEATERWERKSTATT SCHULE 7:

MONTESSORI-SCHULE LUZERN

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern des Montessorischulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans, Reto Ambauen

THEATERWERKSTATT SCHULE 8: GRABENHOFSCHULHAUS

Theaterpädagogische Arbeit über ein ganzes Schuljahr mit allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern des Grabenhofschulhauses Luzern

Konzept und Künstlerische Begleitung: Livio Andreina, Anna Maria Glaudemans, Reto Ambauen, Iris Häusermann

Werkstatt für Theater

WENN ER MICH DOCH KÜSSTE

Das Hohe Lied der Liebe, übersetzt von Herbert Haag

Regie: Livio Andreina

Bühne: Claudia Tolusso

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Albin Brun, Pascal Bruggisser, Mark Unternährer

Schauspiel: Uta Krause, Michael Wolf, Anna Maria Glaudemans

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Rahel Holenstein

Produktionsleitung: Cristina Casagrande

Ensemble KlappVox

ZWIRBEL ZWÄRBEL ZWORUM

Regie: Livio Andreina

Musik/Schauspiel: Agnes Hunger, Regula Balmer

Grafik: Thomas Küng

2003

Werkstatt für Theater

SALON BEGEGNUNGEN REIHE 4

Im Raum der Werkstatt für Theater, Denkmalstrasse 17, Luzern

SALON 21: Januar 2003. DIE IRRE FÜHRUNG von und mit Alex Porter,

Eine magische musikalische Humoreske mit und von ALEX PORTER

SALON 22: Mai 2003. Karlsruhe-Kabul mit Hakim Ludin

SALON 23: Oktober 2003. Aus überwundenem Leiden erblühte Lehren, Ein Beitrag zum Jahr des Behinderten in einer Lesung mit Musik von Carla Bernasocchi und der Pianistin Giuliana Stehli-Altweg.

SALON 24: Oktober 2003. Die kleine Seejungfrau nach H. Ch. Anderson mit Doris Hett

SALON 25: Oktober 2003. Sculpted Sound mit John Wolf Brennan

SALON 26: November 2003. «Klanglandschaft mit Trommelgewitter, Steinschlag und Holzgelächter». eine Performance von Limpe Fuchs, Komponistin für akustische und visuelle Gestaltung.

2004

Werkstatt für Theater und Bläusersolisten Aargau

GÜDELMÄNTIG

von Thomas Hürlimann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: John Wolf Brennan

Schauspiel: Michael Wolf

Chor: Musica Vocalis Rara, Leitung Thomas Baldinger

Orchester: Bläser Solisten Aargau

Licht: Martin Brun

Fotographie: Georg Anderhub

Werkstatt für Theater

SALON BEGEGNUNGEN REIHE 5

Im Raum der Werkstatt für Theater, Denkmalstrasse 17, Luzern

SALON 27: Februar 2004, WEGE ZU EINEM NEUEN MYSTERIENSPIEL –

Bund der Künste. Vortrag und szenische Einblicke aus dem Stück WANDLUNG mit Shin Gideon Fontalba.

SALON 28: März 2004, Ein Tell-Abend. Wilhelm Tell für die Schule von Max Frisch. Eine Lesung mit Walter Sigi Arnold.

SALON 29: April 2004, «Auf ewig euer», ein szenische Lesung mit Klavier. Theater Aeternam.

SALON 30: Mai 2004, «Salon St. Petersburg: Poesie und Romanzen». Mit: Maria Thorgevsky, Rezitation und Gesang, Dan Wiener, Gitarre, Rezitation und Gesang, Alexander Ionov, Balalaika, Sergej Simbirev, Akkordeon.

SALON 31: Oktober 2004, MAORI, Einblicke in die Urkultur Neuseelands, mit Ojasvin.

SALON 32: Oktober 2004, Stick Boy & Match Girl. Eine musikante Aufführung für zwei Hauptrollen und eine Ständerlampe. Mit Marc Unternährer: Tuba und Melodika, Trix Meier: Gesang und Knopffharmonika.

Somehus Sursee

NACH ADDIS ABEBA · URAUFFÜHRUNG

von Beat Sterchi

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans, Deborah Kressebuch

Musik: Sergei Simbirev

Schauspiel: Rolf Winz, Lisa Birrer, Rita Maeder, Gertrud Galliker, Miriam Wicki, Röbi Galliker, Doris Bernet, Sabi Birrer, Rolli Brugmann, Sandro Elmer, Lea Furrer, Beatrice Maeder, Heribert Wallimann

Licht: Rolf Winz

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Roland Zemp, Hanspeter Dahinden

Produktionsleitung: Lisa Birrer

Werkstatt für Theater

DAS TRIBSCHENER IDYLL

von Dieter Borchmeier

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Thüning Bräm (Komposition), Viviane Chassot, Zuzanna Kulanova, Lili Küttel, Adrian Meyer, Tobias de Stoutz, Andrea Zurfluh

Schauspiel: Kristian Krone, Sigi Arnold, Lilian Naef

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Doris Hold

Jugendzirkus Tortellini

AMOR AMEERA

Regie: Maria Gallati

Bühne: Peter Allamand

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Leo Bachmann

Schauspiel: Tobias Caflisch, Ursula Caflisch, Jonas Egli, Delia Leuenberger, Valeria Stocker, Laetitia Blättler, Andrin Stocker, Valentin Schroeteler, Julian Vogel, Sarah Würsch, Eva Stalder, Judith Abegg, Leonie Schmidli, Philip Rogger, Silvan Rogger, Noemi Hunkeler, Olivia Vogel, Annina Kuhn.

Werkstatt für Theater

SALON PHILOSOPHIQUE REIHE 1

Idee/Konzept: Heidi Pfäffli-Bachmann, Livio Andreina

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Spiel: Walter Sigi Arnold, Uta Krause, Michael Wolf, Lilian Naef

Musik: Co Streiff, Beat Weyeneth, Marc Unternährer, Christa Wenger, Thomas Küng

Grafik: Thomas Küng

2005

Chärnehus, Einsiedeln

NÜD LUGGLOU · URAUFFÜHRUNG

von Gisela Widmer, Beat Sterchi, Lukas Bärfuss

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Nadja Räss, Rita Gabriel, Andrea Ulrich

Schauspiel: Rita Källin, Moritz Källin, Zeno Schneider, Beat Ruhstaller, Marann Schneider, Trix Meier, Ursula Staub, Rosmarie Oechslin, Helga Kuriger, Teresa Ruhstaller, Marcus Schumann, Eva Hürlimann, Pascal Häfliger

Licht: Daniel Inderfurth, Stefan Fuchs

Grafik: Hanspeter Källin

Fotographie: Franz Källin

Produktionsleitung: Susanne Clough

Werkstatt für Theater

SALON PHILOSOPHIQUE REIHE 2

Idee/Konzept: Heidi Pfäffli-Bachmann, Livio Andreina

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Spiel: Walter Sigi Arnold, Krishan Krone, Iris Minich

Musik: Aklbin Brun, Thomas Estermann, Gian Caviezel, Marc Unternährer, Eva Nievergelt, Thomas Bächli

Grafik: Thomas Küng

SALON BEGEGNUNGEN REIHE 6

Im Raum der Werkstatt für Theater, Denkmalstrasse 17, Luzern

SALON 33: Februar 2005, Eine Lesung mit Musik, Eveline Hasler, Stimme und Texte, John Wolf Brennan, Klavier, Keyboards, Percussion, Melodica.

SALON 34: Mai 2005, Dhrupad, Musik aus Indien, mit Ashish Sankrityayan, Gesang und Tampura.

SALON 35: Mai 2005, Ein Abend mit Clown Dimitri. Ein Gespräch, Reflexionen über das Clown Sein. Dazwischen: Dimitri singt Tessinerlieder mit Roberto.

SALON-REIHE, Abschlussfest: 24. – 26. Juni 2005. KLAVIER POESIE mit John Wolf Brennan (p). **«CAFE MONDIAL»** – eine musikalische Reise vom Montmartre bis in den Balkan, mit Pascal Brugisser (acc, p, voc), Manuel Hebeisen (sax, fl, voc), Thomas Custer (b, mandoline, voc), Adrian Wiss (dr, perc). **DAS ERSTE BILD** – Lesung und Film, von und mit Tim Krohn, der diese Erzählung aus seinem neuen Buch liest und die eigene Verfilmung davon zeigt. **BITZIUS** von und mit Beat Sterchi (Text) und Adi Blum (acc). **EIGENE DEUTSCHE CHANSONS** von und mit Daniel Steffen (p) und Judith Estermann (voc) **FÜR KINDER UND ELTERN: ZIRKUS ERLEBEN** – Akrobatik, Clownereien, Jonglagen mit dem Jugendzirkus Tortellini. **KROKODILMUSIK** interaktives Klangerlebnis für Gross und Klein, gemeinsames Musizieren auf den seltsamsten Instrumenten mit Limpe Fuchs **HERZSCHLAG** – Klangperkussion, Violine und Gesang und Texten von H. C. Artmann mit der Performerin und Musikerin Limpe Fuch. **ONLY-ONCE** – eine Projektpräsentation aus **«Ballverlust»** mit Krishan Krone **EPOCHE DER ZAHLREICHEN VERÄNDERUNGEN** – Text und Musik mit Doris Hett (Texte) und Serge Businger (Komposition, p) **«ALBIN BRUN'S NAH-TRIO»** – warum denn in die Ferne schweifen? Schwyzerörgelmusik mit Tuba (Marc Unternährer) und Schlagzeug (Andy Aegerter) **KLANGREISEN** – durch archaische und elektronische Landschaften mit Albin Brun (div. instr.) und Bruno Amstad (voc, electronics) **ZAUBEREI** mit Alex Porter. **KLANGWELTEN** – klingende Steine, Streichharfen, Gongs, Fujara mit Beat Weyeneth, der seine Instrumente entwickelt und baut. **SALVEN SEMINARE** – aus Dadüda (die Rettung der Welt) mit Krishan Krone. **AKKORDEON** mit den beiden Akkordeonvirtuosen Patricia Draeger und Sergeij Simbirev. **FRAGMENTE** – Texte aus Theater und Philosophie, mit Michael Wolf. **GWUNDRIG** – Robert Walser-Texte, Ein Abend mit Anne Bennent (Schauspiel) und Otto Lechner (acc) **KONZERT MIT DEM AKKORDEONISTEN OTTO LECHNER** – Ein Meister des Akkordeons spielt seine eigene Musik.

AUFLÖSUNG DES THEATERRAUMS AN DER DENKMALSTRASSE 17, LUZERN

Werkstatt für Theater und Chärnehus, Einsiedeln

D'SÄNGER UND S' MEITSCHI · URAUFFÜHRUNG

von Lukas Bärfuss

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Nadja Räss, David Märki

Schauspiel: Rita Källin, Moritz Källin, Zeno Schneider, Beat Ruhstaller,

Licht: Livio Andreina

Grafik: Zeno Schneider

Produktionsleitung: Susanne Clough

Commedia Adebar, Uznach

STICHWAHL · URAUFFÜHRUNG

Regie: Livio Andreina

Bühne: Peter Scherz, Livio Andreina

Kostüme: Ursula Aeschlimann

Schauspiel: Sibylle Andermatt, Vreni Bürgi, Silvia Glaus, Mariuschla Gmür, Rolf Hürlimann, René Romer, Josef Röthlin, Marius Vögeli, Andy Widmer, Reachel Wüst, Lisbeth Zwicky, Petra Zwicky

Licht: Peter Scherz

Grafik: Bruno Paradowski

Produktionsleitung: Bruno Paradowski

Somehuus Sursee

EINBLICKE · URAUFFÜHRUNG

von A. Tschechov, E. Petschinka, T. Hürlimann, P. Steinmann, K. Campell.

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Sergei Simbirev

Schauspiel: Rolf Winz, Lisa Birrer, Rita Maeder, Gertrud Galliker, Raymund Foerster, Röbi Galliker, Kurt Schäfer, Sabi Birrer, Sandro Elmer, Julia Müller-Häfliger, Beatrice Maeder, Carina Wallimann-Ruepp, Heribert Wallimann, Fiorina Arnosti, Isabelle Manstein, Marie-Sophie Wollnow, Sonja Stöckli, Anja Güntensperger, Michèle Koch, Magdalena Birrer, Jan Albisser, Joël Kammermann, Peter Röllli, Christian Disch, Christine Meyerl, Fabian Rohrer,

Licht: Rolf Winz

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Roland Zemp, Hanspeter Dahinden

Produktionsleitung: Lisa Birrer

Nadja Räss und Werkstatt für Theater

STIMMREISE.CH · URAUFFÜHRUNG

Regie: Livio Andreina

Musik: Nadja Räss, Rita Gabriel, Hannes Boss, Dani Häusler, Jürg Nietlispach

Schauspiel: Michael Wolf

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Johannes Schmid-Kunz

Gasthaus Schwyzer-Stubli, Schwyz

DER STUBLIGEISCHT 1

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Moritz Källin

Grafik: Thomas Smolinski

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Ursula Smolinski-Stäubli,

Jugendzirkus Tortellini

RÖHRLI, WANG & BUNSE

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Philipp Leon Fankhauser

Schauspiel: Ursula Cafilisch, Dominik Holl, Delia Leuenberger, Valeria Stocker, Laeticia Blättler, Andrin Stocker, Valentin Schroeteler, Julian Vogel, Leonie Schmidli, Philip Rogger, Silvan Rogger, Noemi Hunkeler, Olivia Vogel, Annina Kuhn, Malic Kuhn, Simone Mohr

Licht: Martin Brun, Josef Sieber

Fotographie: Emanuel Ammon

Produktionsleitung: Marcel Schmid

2007

Freilichtspiele Luzern

EIN LUZERNERSOMMERNACHTSTRAUM

von Gisela Widmer, nach William Shakespear

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme: Franziska Streuli, Rita Kuster, Ursi Blättler, Monika Stöckli

Musik: Albin Brun, (Komposition) Bruno Amstad, Patricia Draeger

Schauspiel: Franziska Senn, Walter Sigi Arnold, Krishan Krone, Brigit Amrein, Hardy Kesseli, Marie Louise Grab, Mariella Pfyffer, Karin Frey, Luzia Giger, Susy Giger,

Röbi Giger, Gabi Grüniger, Agnes Haxhimurati, Diana Lüthy, Beatrice Marfurt, Marco Sykora, Trudi Wahlen, David Beck, Roman Heggli, Nicole Grab, Guido Carlin, Uwe Peter, Hans Eggermann, Erwin Reinhard, Raymund Foerster, Leonard Lange, Nikolaus Lange, Valentin Schroeteler

Licht: Martin Brun

Regieassistenz: Fleur Budry

Grafik: Ristretto

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Christoph Risi

Jugendzirkus Tortellini

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Philipp Leon Fankhauser

Schauspiel: Ursula Cafilisch, Tobias Cafilisch, Dominik Holl, Delia Leuenberger, Valeria Stocker, Laeticia Blättler, Andrin Stocker, Valentin Schroeteler, Julian Vogel, Leonie Schmidli, Philip Rogger, Silvan Rogger, Noëmie Hunkeler, Olivia Vogel, Annina Kuhn, Malic Kuhn, Simone Mohr, Jonas Egli, Nicole Pfiffer, Kathrin Imfeld, Judith Abegg, Sarah, Eva, Selina, Melina Stocker

Licht: Martin Brun, Josef Sieber

Fotographie: Emanuel Ammon

Produktionsleitung: Marcel Schmid

Nadamas-Tango

GESCHICHTEN DER SEHNSUCHT · URAUFFÜHRUNG

Regie: Livio Andreina

Musik: Urs Mattenberger, Franziska Mattenberger, Martin Bauder, Andreas Ochsner, Clara Moreau

Schauspiel: Kristian Krone

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Georg Anderhub

GRÜNDUNG VON THEATER ROSTFREI

Theater Rostfrei und Werkstatt für Theater

CLOSE UP

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne: Anna Maria Glaudemans

Kostüme: Anna Maria Glaudemans, Rebekka Jurt, Regula Rohner

Musik: Vincent Glanzmann, Benjamin Progonatos

Schauspiel: Antonia Röllin, Hannah Häberling, Angelika Sutter, David Baud, Mathias Ott, Clovis Tshibuabua, Martin Fischer, Dea Aaldijk

Video: Giordano Canova
Licht: Livio Andreina
Grafik: Moira Jurt
Fotographie: Georg Anderhub
Produktionsleitung: Angelika Sutter

Gasthaus Schwyzer-Stubli, Schwyz

DER STUBLIGEISCHT 2

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina
Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans
Schauspiel: Moritz Källin
Grafik: Thomas Smolinski
Fotographie: Georg Anderhub
Produktionsleitung: Ursula Smolinski-Stäuble

2008

Somehus Sursee

TUE DOCH EIFACH NORMAL

von Ken Campbell, Hansjörg Schneider, Beat Sterchi, Friedrich Wächter, Frank Wedekind, Lisa Bachmann, Reto Ambauen

Regie: Livio Andreina
Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans
Musik: Philipp Leon Fankhauser
Schauspiel: Marie-Sophie Wollnow, Anja Güntensperger, Magdalena Birrer, Qendresa Sadrijaj, Joël Kammermann, Peter Röllli, Christian Disch, Christine Meyerl, Fabian Rohrer
Licht: Jörg Wollnow
Grafik: Thomas Küng
Produktionsleitung: Lisa Birrer

Werkstatt für Theater

ZIMMERSTUND · URAUFFÜHRUNG

von Lukas Bärfuss

Regie: Livio Andreina
Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans
Musik: Daniel Fueter (Komposition) Daniel Häuser, Claudia Muff, Andreas Gabriel, Roland Küng, Marc Unternährer
Schauspiel: Nadja Räss, Michael Wolf, Delia Meier, Christian Jenny
Licht: Martin Brun
Grafik: Thomas Küng
Fotographie: Georg Anderhub
Produktionsleitung: Johannes Schmid-Kunz

Chärnehus, Einsiedeln

HEISSE STUNDEN – EINE KATASTROPHÄENJAGD

von E. Petschinka

Regie: Oscar Sales Binggiser

Bühne: Fredi Trütsch

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Nadja Räss, Rita Gabriel, Andrea Ulrich

Schauspiel: Marann Schneider, Trix Meier, Rosmarie Oechslin, Helga Kuriger, Stefania Heinzer, Rita Noser

Licht: Stefan Fuchs

Grafik: Simone Steinegger

Fotographie: Franz Källin

Produktionsleitung: Susanne Clough

Gasthaus Schwyzer-Stubli, Schwyz

DER STUBLIGEISCHT 3

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Moritz Källin

Grafik: Thomas Smolinski

Produktionsleitung: Ursula Smolinski-Stäuble

2009

Jugendzirkus Tortellini

DAS GEHEIMNIS DES SIMURG

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme: Ursi Blättler

Musik: Philipp Leon Fankhauser

Schauspiel: Ursula Caffisch, Dominik Holl, Delia Leuenberger, Valeria Stocker, Laeticia Blättler, Andrin Stocker, Valentin Schroeteler, Julian Vogel, Leonie Schmidli, Olivia Vogel, Annina Kuhn, Malic Kuhn, Maël Stocker, Dshamilja Schurtenberger, Marzella Ruegge, Rea Felber, Simone Tschümperlin

Licht: Martin Brun

Fotographie: Emanuel Ammon

Produktionsleitung: Marcel Schmid

Freilichtspiele Luzern

DOKTOR FAUSTUS · URAUFFÜHRUNG

von Gisela Widmer, nach Christopher Marlowe

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme: Franziska Streuli, Rita Kuster, Ursi Blättler, Trudi Schmid, Rita Carlin

Musik: Christoph Baumann, (Komposition), Oliver Widmer, Alessandra Giovannoli, Simon Petermann, Emanuel Künzi, Jonas Hegnauer

Schauspiel: Michael Wolf, Walter Sigi Arnold, Dominic Deville, Patric Gehrig, Nina Steinemann, Hardy Kesseli, Mariella Pfyffer, Susy Giger, Röbi Giger, Diana Lüthy, Roman Heggli, Guido Carlin, Hans Eggermann, Erwin Reinhard, Raymund Foerster, Valentin Schroeteler, Beat O. Iten, Karin Frey, Lisa Birrer, Matthias Ott, Martin Fischer, Alisha Däschler, Seraine Imfeld, Julia Erazo, Barbara Lischer, Trudi Wahlen, Clovis Tshibuabua, Roland Graf, Renata Källin, Sonja Rösli

Licht: Martin Brun

Regieassistenz: Silvana Sicilia

Grafik: Ristretto

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Christoph Risi

Theatergesellschaft Sarnen

HERT DRA ZUA

von Dominik Brun, Christoph Fellmann, Annette Windlin, Beat Studer, Rolf Infanger, Romano Cuonz

Regie: Ursula Hildebrand

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Wolfgang Decius, Gret Dillier, Pia Durrer Müller, Sonja Geissdörfer, Monika Guggenbühl, Gerherd Halter, Urs Kadafer, Margrith Röthlin, Liselotte Schleiss, Werner Schleiss, Antje Stagneth, Lukas Walpen, Nicole Wüthrich, Ueli Zutter

Musik: Judith Estermann (Leitung) Karin Arnold, Yvonne Flühler, Peter Hausherr, René Baschung

Licht: Martin Brun

Grafik: Adrian Hossle

Gasthaus Schwyzer-Stubli, Schwyz

DER STUBLIGEISCHT 4

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Renata Källin

Grafik: Thomas Smolinski

Produktionsleitung: Ursula Smolinski-Stäuble

Theater Rostfrei und Werkstatt für Theater

UROBOROS · URAUFFÜHRUNG

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Daniel Stocker, Laura Livers, Yaman Palak

Schauspiel: Antonia Röllin, Mathias Ott, Clovis Tshibuabua, Martin Fischer, Lena Lengsfeld, Larissa Lang, David Graf, Aline Lusser

Choreografie: Elina Müller Meier

Licht: Livio Andreina

Grafik: Moira Jurt

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Aline Lusser, Martin Fischer

2010

Werkstatt für Theater und Somehus Sursee

ANNEBÄBI IM SÄLI

von Beat Sterchi

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Hannes Boss

Schauspiel: Alisha Däschler, Christine Meyer, Lisa Birrer-Brun, Vera-Kiki Rajkovic, Röbi Müller, Willy Portmann, Hans Eggermann, Fabian Rohrer

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Lisa Birrer

Chärnehus, Einsiedeln

LOCHMATT · URAUFFÜHRUNG

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Hans Hassler

Schauspiel: Marann Schneider, Trix Meier, Rosmarie Oechslin, Helga Kuriger, Meinrad Bettschart, Rita Noser, Anita Alkbertini, Peppi Albertini, Urs Voser, Beat Ruhstaller, Marcus Schumann, Ursula Staub, Zeno Schneider, Nicole Füchslin, Moritz Kälin, Teresa Ruhstaller, Markus Källin, Cinzia Russo, Lia Steinegger

Licht: Stefan Fuchs

Grafik: Zeno Schneider

Fotographie: Franz Källin

Produktionsleitung: Claudia Capecchi

Werkstatt für Theater

SALON PHILOSOPHIQUE REIHE 3

Idee/Konzept: Roland Neyerlin, Livio Andreina

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Spiel: Walter Sigi Arnold, Krishan Krone, Lilian Naef, Michael Wolf

Musik: Albin Brun, Co Streiff, Roland Küng, John Wolf Brennan

Grafik: Thomas Küng

Werkstatt für Theater

STÖRFALL – NAHAUFNAME: TSCHERNOBYL · URAUFFÜHRUNG

Regie/Konzept/Dramaturgie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Bruno Amstad

Schauspiel: Michael Wolf, Judith Koch

Video: Florian Olloz

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Marie Theres Langenstein, Jacqueline Schnyder

Gasthaus Schwyzer-Stubli, Schwyz

DER STUBLIGEISCHT 5

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Renata Källin

Grafik: Thomas Smolinski

Produktionsleitung: Ursula Smolinski-Stäuble,

2011

Theater Rostfrei und Werkstatt für Theater

I FEEL LIKE GOD AND I WISH I WAS · URAUFFÜHRUNG

von Christoph Fellmann

Regie/Dramaturgie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Daniel Stocker, Laura Livers

Schauspiel: Antonia Röllin, Larissa Lang, David Graf, Dea Aaldijk, Apo Davoul, Hanna Jenny, Felizitas Küng, Laura Küng, Robin Oettli

Choreografie: Nicolas Turicchia

Licht: Martin Brun

Grafik: Alan Romano

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Lisa Birrer-Brun

Werkstatt für Theater

SALON PHILOSOPHIQUE REIHE 4

Idee/Konzept: Dominique Zimmermann, Livio Andreina

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Spiel: Walter Sigi Arnold, Reto Benedikt Müller, Lilian Naef, Klaus Henner Russius

Musik: Marc Unternährer, Bruno Amstad, Albin Brun, Ruedi Linder

Grafik: Thomas Küng

PHZ Theater

METAMORPHOSEN

M. Zimmermann

Regie: Reto Ambauen

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Christov Rolla

Schauspiel: Fachkurs PHZ

Licht: Bruno Gisler

Produktionsleitung: Peter Züsli

Somehuus Sursee

DIE 12 GESCHWORENEN

von R. Rose

Regie: Bernadette Schürmann

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Bühnebau: Eugen Birrer

Schauspiel: Lisa Birrer-Brun, Gertrud Galliker-Kunz, Rita Maeder-Kempf, Frederika Wikland-Werder, Nadia Stalder, Röbi Bühler, Rolf Winz, Fabian Rohrer, Robert Galliker, Heribert Willimann, Samuel Budmiger, Raymund Foerster

Licht: Rolf Winz

Grafik: Thomas Küng

Produktionsleitung: Gertrud Galliker

Jugendzirkus Tortellini

RATTENSCHWÄNZE

Regie: Maël Stocker (œil extérieur: Livio Andreina)

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Philipp Leon Fankhauser

Schauspiel: Delia Leuenberger, Valeria Stocker, Laeticia Blättler, Andrin Stocker, Valentin Schroeteler, Annkatrin Schmidli, Annina Kuhn, Malic Kuhn, Dshamilja Schurtenberger, Lena Ruegge, Rea Felber, Simone Tschümperlin, Solvej Canova, Leander Lussi, Timo Matti, Melanie Rütli, Savino Carusso, Rahel Fähndrich

Licht: Markus Güdel

Grafik: Andrin Stocker

Werkstatt für Theater

URSONATE

von Kurt Schwitters

Regie: Livio Andreina

Begleitung: Anna Maria Glaudemans

Musik: Philipp Leon Fankhausen

Schauspiel: Livio Andreina

Grafik: Thomas Küng

Produktionsleitung: Lisa Birrer-Brun

Freilichtspiele Luzern

ROMEO UND JULIA

von Gisela Widmer, nach William Shakespeare

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme: Franziska Streuli, Rita Kuster, Christina Schwendener, Sabine Birnstiel, Sonia Lanz

Musik: Christoph Baumann, (Komposition), Daniel Stocker, Tobias Diggelmann, Balzer Collenberg, Laura Livers

Schauspiel: Lisa Birrer, Roland Graf, Otti Gürber, Florina Haxhimurati, Roman Heggli, Jonas Hochreutener, Moritz Kälin, Joel Kammermann, Roger Kaufmann, Christoph Keller, Bernhard Kesseli, Judith Koch, Luca Martellotta, Mariella Pfyffer, Jana Purtschert, Sämi Schär, Valentin Schroeteler, Franziska Stutz, Janine Ueberschlag, Sandra Wespi, Guido Widmer, Julia Erazo, Röbi Giger, Susy Giger, Marlise Giger, Manuela Käslin, Esther Kaufmann, Diana Lüthy, Beatrice Marfurt, Luzia Meier, Barbara Willmann, Cécile Zwyszig, Livia Barmettler, Lea Risi, Elena Stadelmann, Maya Karin Arnold, Jana Avanzini, David Graf, Antonia Röllin, Rosana Ertogrul

Licht: Martin Brun

Choreografie: Lukas Schmocker

Regieassistentz: Beat Ruhstaller

Grafik: Ristretto

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Christoph Risi

2012

Werkstatt für Theater und Teatro Dimitri

CENTOVALI CENTORICORDI · URAUFFÜHRUNG

von Kurt Hutterli

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Oliviero Giovannoni (Komposition) Vladko Minoli, Aramis Giannini, Anja Kammereck, Alberto Maceroni, Fabrizio Galli, Gigi Ghisletta, Paolo Cervetti, Mario Melera, Tiziano Bellani, Tiziano Riva

Schauspiel: Dimitri, Masha Dimitri, Marco Cupellra, Rico Koller, Michelle Punter, Geoffrey Punter, Antonio Lisi, Paola Morisoli, Brigitte Weinboermayr, Micaela Bonetti, Franca Martinoni, Susy Wehrli, Dominik Holl, Mario Andreoli, Marco Klurfeld, Barbara Paravincini, Cinzia Paravincini, Stefan Busse, Christine Busse, Felix Busse, Silvia Musci, Laura Savary, Carlo Zanoni, Chiara Martinonoi, Chiaras Joss, Miriam Allisardi, Michea Allisardi, Nicholas Scholz

Licht: Urs Mösch

Grafik: Dimitri

Produktionsleitung: Daniela Salvioni

Theatergesellschaft Malters

D'HOCHZYTSFAHRT

von P. Engelmann

Regie: Walter Sigi Arnold

Bühne: Ruth Schürmann

Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme: Marianne Tomasz, Raphaela Hug, Frei Veronika, u. a.

Musik: Carlo Gamma, Christian Hartmann

Schauspiel: Markus Keller, Romy Roth-Kempf, Mias Bachmann, Sandra Dietschi, Monika Furrer, Markus Reust, Maria Birri, Claudia Stäubli, Maria Portmann, Guido Carlin, René Bischof, Barbara Bachmann, Katrine Holm, David Fouillé, Raymund Foerster, Jasmin Tunaki, Ruedi Beck, Meinrad Amstutz, Doris Hubmann-Zemp, Brigitte Bühler-Mitteregger, Milena Kuster, Maurus Steiner

Licht: Martin Brun

Regieassistenz: Rita Carlin

Grafik: hellermeier

Produktionsleitung: Mark Helbling, Andreas Hug

PHZ Theater

O-MENSCH SCHMIDT

Regie: Reto Ambauen, Marcel Felder

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Christov Rolla

Schauspiel: Fachkurs PHZ

Licht: Bruno Gisler

Produktionsleitung: Peter Züsli

Historisches Museum Luzern

BERESINA THEATERTOUR

von Heinz Horat

Regie: Livio Andreina

Schauspiel: Manuel Kühne

Theater aber Bitte

AUF SENDUNG · URAUFFÜHRUNG

von Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Carlo Gamma, Christian Hartmann

Schauspiel: Heidi Gautschi, Rolf Krättli, Brigitte Hintermann, Antonia Riz, Julia Krättli, Peter Bertschinger, Cornelia Krättli-Rieckmann, Ruth Mathys, Urs Mathys, Urs Hintermann, Richard Stocker

Licht: Martin Brun

Regieassistenz: Jana Putschert

Grafik: Rolf Krättli

Fotografie: Urs Hintermann

Produktionsleitung: Antonia Riz, Rolf Krättli

Werkstatt für Theater und Somehus Sursee

KARL VALENTIN IM SÄLI

Dramaturgische Mitarbeit: Paul Steinmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Peter Estermann

Schauspiel: Lisa Birrer-Brun, Röbi Bühler, Willy Portmann, Fabian Rohrer, Raymund Foerster

Licht: Martin Brun

Grafik: Thomas Küng

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Lisa Birrer-Brun

2013

Freilichtspiele Andermatt

TYFELSBRIGG · URAUFFÜHRUNG

von Gisela Widmer

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme: Franziska Streuli, Rita Kuster, Annelies Diezig, Raphaela Hug, Marianne Tomasz, Louisa Zwysig

Mitarbeit Bühne: Karl Poletti, Ernst Zraggen, Noemi Hunkeler, Jamal Esprit, u. a.

Musik: Bruno Amstad, Feldmusik Andermatt

Schauspiel: Manuel Kühne, Remo Sangiorgio, Sandra Deufel, Paul Pardamec, Heiri Walker, Käthi RussiGrisoni, Ruedi Russi, Nadia Walker, Heidi Russe, Alois Schuler, Ottilia Walker, Remo Gamma, Olivia Arnold, Evelyne Russi, Stefan Fedier, Mahalia Horvath, Karin Langenegger, Joe Walker, Marco Steffen, Franz Willi, Franz Danioth, Nicole Wyrsh, Carmen Arnold, Marina Gisler, Julia Arnold, Anja Bissig

Beate Isenschmid, Martha Baumann, Elisabeth Pardamec, Emil Bollier, Toni Bär, Heidi Danioth, Vreny Gisler, Hansruedi Isenschmid, Roberto Püntener, Roger Arnold, Alisha Behm, Marie-Theres Walker, Eugen Gisler, Gian Leander Bättig, Cheyenne Behm, Marie-Louise Gamma, Rafael Walker

Licht: Martin Brun

Regieassistenz: Noemi Hunkeler

Choreografie: Lukas Schmocker

Grafik: Heinz Baumann

Produktionsleitung: Christoph Gähwiler, Heidi Danioth

Werkstatt für Theater und Teatro Dimitri

CENTOVALI CENTORICORDI · LA RIPRESA

von Kurt Hutterli

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Musik: Oliviero Giovannoni (Komposition) Oliviero Giovannoni, Vladko Minoli, Aramis Giannini, Anja Kammereck, Alberto Maceroni, Fabrizio Galli, Gigi Ghisletta, Paolo Cervetti, Mario Melera, Tiziano Bellani, Tiziano Riva

Schauspiel: Dimitri, Masha Dimitri, Marco Cupellra, Sämi Müller, Michelle Punter, Geoffrey Punter, Antonio Lisi, Paola Morisoli, Brigitte Weinboermayr, Micaela Bonetti, Franca Martinoni, Susy Wehrli, Gianni Parra, Mario Andreoli, Marco Klurfeld, Barbara Paravincini, Cinzia Paravincini, Stefan Busse, Christine Busse, Felix Busse, Silvia Musci, Laura Savary, Carlo Zanoni, Chiara Martinonoi, Chiaras Joss, Miriam Allisardi, Michea Allisardi, Nicholas Scholz

Licht/Technik: Urs Mösch

Grafik: Dimitri

Produktionsleitung: Masha Dimitri

Theater Rostfrei und der Werkstatt für Theater

TOO SMALL TO FAIL · URAUFFÜHRUNG

von Christoph Fellmann

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Schauspiel: Antonia Röllin, Larissa Lang, David Graf, Dea Aaldijk, Laura Küng, Alexandra De Ventura, Rosana Ertogrul, Brigitte Grüter, Joël Kammermann, Robin Oettli, Michele Pizzera, Benjamin Pogonatos, Daniel Stocker, Beat Richartz

Licht: Martin Brun

Video: Giordano Canova

Choreografie: Elina Müller Meier

Grafik: Alan Romano

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Lisa Birrer-Brun

Bühne Amt Entlebuch

D'R BLÄSI · URAUFFÜHRUNG

von Gisela Widmer

Regie: Livio Andreina

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme/Bühne: Rita Kuster, Raphaela Hug, u. a.

Musik: Hannes Boss (Komposition)

Schauspiel: Richard Portmann, Willy Portmann, Beat Probst, Josef Imfeld, Rolf Steffen, Lis Abbühl, Asrtid Zemp, Annalies Studer, Barbara Bichsel, Beatrice Felder, Monika Leuenberger, Anna Probst, Marie-Christine Züger

Licht: Martin Brun

Regieassistenz: Regina Stadelmann

Grafik: Rahel Duss

Fotographie: Georg Anderhub

Produktionsleitung: Marie Christine Zuger

Luzerner Spielleute

SPELTERINI HEBT AB

von L. B. Suter/P. Steinmann

Regie: Reto Ambauen

Bühne/Kostüme/Maske: Anna Maria Glaudemans

Mitarbeit Kostüme/Bühne: Simone Krähenbühl, Dinah Müller, Thomy Büchler, u. a.

Musik: Christov Rolla

Choreografie: Mariana Coviello

Regieassistenz: Dinah Müller

Schauspiel: Adrid Bättig, Urs Bättig, Ruth Egli Fischer, Jasmin Gasser, Irene Ibanez, Natascha Kesting, Rita Maeder, Norbert Metzler, Dinah Müller, Josef Wildhaber, Heidi Zutter, Cécile Zwysig

Licht: Bruno Gisler

Grafik: Bruno Imfeld

Fotographie: Franco Mantovani

Produktionsleitung: Maggie Imfeld, Thomy Büchler

die Kulisse Zug

HALTSCHTELL

mit Texten von Franz Hohler

Regie/Konzept: Livio Andreina

Bühne: Franziska Buri, Hubert Baumgartner

Kostüme: Sarah Grangier

Musik: Sergej Simbirev

Schauspiel: Simone Bächler, Gabriela Widmer-Annen, Katja Stöcklin-Kappeler, Pia Iràni, Brigitta Ordemann, Markus Roos, Ina Seidl, Roman Tschäni,

Licht: Livio Andreina, Nicolas Roos

Grafik: Robine Käufeler

Werkstatt für Theater

SALON PHILOSOPHIQUE REIHE 5

Idee/Konzept: Roland Neyerlin, Livio Andreina

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Spiel: Walter Sigi Arnold, Nicole Lechmann

Musik: Albin Brun,

Grafik: Thomas Küng

25 JAHRE WERKSTATT FÜR THEATER | EIN THEATRALISCHES GEBURTSTAGSFEST IM KLEINTHEATER LUZERN

14. BIS 16. NOVEMBER 2014

mit Adrian Borgula, Stadtrat Luzern · Albin Brun · Anna Maria Glaudemans · Annelies Diezig · Beat Ruhstaller · Beat Sterchi · Beat Vogel · Beat Weyeneth · Benjamin Pogonatos · Bruno Amstad · Carmela Konrad · Christoph Baumann · Christoph Fellmann · Christoph Keller · Fabian Rohrer · Franz Hohler · Georg Anderhub · Gisela Widmer · Hannes Boss · Hans Hassler · Judith Koch · Julien Kilchenmann · Kurt Schwitters · Laura Küng · Laura Livers · Lisa Birrer · Livio Andreina · Lukas Bärfuss · Mahalia Horvath · Manuel Kühne · Marc Unternährer · Martin Brun · Masha Dimitri · Michael Wolf · Moritz Kälin · Nicole Lechmann · Noemi Hunkeler · Patricia Draeger · Paul Auster · Paul Steinmann · Philipp Leon Fankhauser · Roland Neyerlin · Rosana Ertogul · Sergej Simbirev · Stefan Sägesser, Kanton Luzern · Theater Rostfrei-Ensemble · Thomas Hürlimann · Thomas Küng · Tim Krohn · Walter Sigi Arnold · Zeno Schneider

Freilichtspiele Luzern

**DAS LUFTSCHIFF – EINE KOMÖDIE DER SOMMERNACHT ·
URAUFFÜHRUNG**

von Thomas Hürlimann

Regie: Livio Andreina,

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Musik: Albin Brun,

Licht: Martin Brun

Premiere: 9. Juni 2015 auf Tribtschen, Luzern

Werkstatt für Theater

WINTER JOURNAL

NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON PAUL AUSTER

Schweizerische Erstaufführung

Regie/Dramaturgie: Livio Andreina,

Schauspiel/Dramaturgie: Michael Wolf,

Violoncello/Kompositionen: Julien Kilchenmann,

Ausstattung: Anna Maria Glaudemans

Premiere: Februar 2015 in Luzern

Werkstatt für Theater

DRÜO SÚN – EIN VOLKSMUSIKPROJEKT

mit Livio Andreina, diatonisches Akkordeon

Daniel Stocker, Kontrabass

Lukas Weber, Perkussion

Dank

All jenen herzlichen Dank, die in den letzten 25 Jahren in irgend einer Form mit uns zusammengearbeitet haben.

Viele sind auf den vorangehenden Seiten aufgeführt, einige noch speziell auf den folgenden Seiten.

Wer vergessen gegangen ist, möge uns das verzeihen.
Grund ist nicht unsere fehlende Wertschätzung.
Es ist halt einfach möglich, dass uns
beim Zusammentragen der Namen
einige durch die Maschen gefallen sind.

Adrian Borgula
Albert Koechlin Stiftung
Alfred Anderau
Alois Hermann
Andreas Guntelach
Anita Dettling
Anton Küng
Artephila Stiftung
Baumgartner Meggen
Beat Sterchi
Beat und Annelies Vogel Diezig
Beata Pedrazzini
Beatrice Mäder
Beni von Moos
Brigitta Hachen
Brigitte Hürlimann
Buchhandlung Alter Ego
Bundeshaus Luzern, Mythenstrasse Verwaltungs AG
C. und J. Kopp-Maus Stiftung
Carla Bernasocchi
Cécile Bühlmann
Charlotte Meyer
Christa Bolliger
Christian Rutishauser
Claudia Conte
Claudia Weber
Claudio Andreina
Coop Zentralschweiz
Doris Hold
Edith Heimgartner
Edwin Fischer-Stiftung
Ems und Niklaus Troxler
Ernst Göhner Stiftung
Esther Kramis
Fabian Bautz
Familie Ambauen
Familie Burkhart
Familie Gauch

Familie Tolusso
Ferdinand Mäder
Flersheim Stiftung
Frank und Ursula Achermann
G. und J. Bloch Stiftung
Gemeinde Walkringen
Gemeinnützige Gesellschaft Luzern
Georg und Pia Anderhub
Gisela Widmer
Grafikatelier Thomas Küng
Grazia Wendling
Gudrun Wolf
Gunda und Dimitri
Hamasil Stiftung
Heidi Pfäffli
Heribert Wallimann
Hilde Nigg
Hubert Ming
Interpreten Stiftung, SIS
Jacques Peyer
Jaques und Brigitte Schiltknecht
Johannes Palmers
Jörg Gilli
Josef Stocker AG
Jubiläumstiftung UBS
Judith Bühler
Jules Grüter Stiftung
Jürg Arnold
Jürg Bürki Stiftung
Jürg Zbinden
Kanton Luzern
Kanton Zug
Kanton Zürich
Kleintheater Luzern
Knopfdruck, Benno Loosli
Komax AG Dierikon
Kurt Hoffmann
Lisa Birrer-Brun

Lorenz Camenzind
Lucia Degonda
Lukas Eberle-Fischer
Luzerner Jugendstiftung
Luzerner Kantonalbank
Luzerner Regio Bank
Manfred Wicki
Margrit Bindzi
Maria Gallati
Marianne von Allmen
Marie-Louise Knüsel
Mario Senti
Mark und Magi Willimann
Markus Achermann
Markus und Annelore Sutter
Martin Brun
Martin Frei und Cécile Wick
Max und Hildegard Zeder
Meinrad Bettschart
Migros Kultur Prozent
Monika Flückiger
Monika Gasser
Monika Schär
Paul Krauer
Peter Isenegger
Peter Raas
Pierre Peyer
Pirmin Bossart
Pius Marti
Pro Helvetia
Raiffeisenbank Meggen
Regional Konferenz Luzern
Regula und Jürg Egli
Remo Genzoli
Ricardo Biffi
Richard Kellenberger
Rita Mäder
Robert Albisser

Robert und Gertrud Galliker
Robert Veldman
Roberto Canova
Roger Girod
Romana Tomasi
Sarah Radelfinger
Sarna Jubiläums-Stiftung
Sibylle Burkart
Sophie Binding Stiftung
Stadt Basel
Stadt Bern
Stadt Luzern FUKA-Fonds
Stadt Sursee
Stadt Zug
Stadt Zürich
Stanley Johnson Stiftung
Stefania Bollardini
Stiftung der Landi 1939
Stiftung Landis & Gyr
Susanne Fähndrich
Theater Pavillon Luzern
Thüring Bräm
Tonkünstler Verein
Truvag Treuhand Sursee
Ueli Caflisch
Urs Achermann
Ursula Steiger
Verlag Willisauer Bote
Wally Begemann
Walter Steffen
Walti Mathis
Werner Duss
Zürich Versicherungen

... und viele viele andere!

